

Sallese Zeitung

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

Nr. 542.

für Anhalt und Thüringen.

Jahrgang 193.

Preis pro Heft 10 Pfennig, vierteljährlich 30 Pfennig, halbjährlich 60 Pfennig, jährlich 120 Pfennig. Die Halle- und Magdeburger Postämter sind für den Vertrieb zuständig. Die Halle- und Magdeburger Postämter sind für den Vertrieb zuständig.

Sonntag-Ausgabe

Verleger: Carl Schölerer, Halle a. S., Leipzigerstr. 97. Telefon Nr. 156.

Sonntag, 18. November 1900.

Geschäftsstelle in Berlin Bernauerstr. 2. Telefon Nr. 931.

Der Handelsvertrags-Verein und seine Hilfsarmee.

Der neugegründete „Handelsvertrags-Verein“ wird in der Bevölkerung nicht mit Unrecht als „Kommerzienratens-Verein“ bezeichnet, denn unter dem von ihm zu der fortwährenden Verammlung eingeladenen befinden sich nicht weniger als hundertfünfzig Geheime oder einfache Kommerzienräte. Dadurch war schon die Politik, die man in dem Verein treiben wollte, von vornherein festgelegt. Wendet man, daß zudem sich unter den 33 in der Verammlung eingeladenen Mitgliedsmitgliedern nicht weniger als 18 Geheime und gewöhnliche Kommerzienräte befinden, und daß von diesen 33 Mitgliedsmitgliedern nicht weniger als 13 Aufsichtsräte von Bankanstalten sind, so wird man ohne besondere Kommentar erkennen können, welche Bedeutung der Anspruch des Herrn v. Siemens, nicht die Politik, sondern das Geschäft sei die Triebfeder zur Kommerzienratens-Vereinigung, tatsächlich hat. Die Teilnehmer an der jüngsten Verammlung des Handelsvertragsvereins, der die Befestigung des Schutzes der nationalen Arbeit und die einseitige Vertretung der Interessen des Großkapitalismus als Parier aufgeworfen hat, sind nur die Führer in der Campaigne, die man mittels der ausgeführten Werbestimmen in unternommen werden soll. Sie sind Führer ohne Mannschaften, die in wohl verständlich schon in den nächsten Schritten die Führung innehaben, doch mit Generalen und Oberleuten die Befehle erteilt werden können. Darum ist man diesmal einerseits darauf bedacht, durch „neutrale“ Finanzierung Anhänger zu gewinnen und rechnet andererseits ganz entschieden auf die Hilfe der Sozialdemokratie, die die Massen — das Kanonensputzer — liefern soll.

Die Sozialdemokratie hat sich schon in verschiedenen Fällen bereit erklärt, als Hilfsarmee der freihändlerischen Kommerzienräte aufzumarchieren. So ist in Nürnberg ein „nationaler“ „Brotlohn“ gegen den man nicht recht was, weil die Zolltariffrage ja noch in der Schwere lie, aber für die großkapitalistische freihändlerische Kommerzienratenspolitik zu hande gebracht worden, welcher hauptsächlich von „Genossen“ propagiert und unterstützt ist. So hat die sozialdemokratische Parteileitung in Kiel beschlossen, die dort von Dr. Barth proklamirte Politik der Kommerzienräte und Bankaufschwümglieder zu unterstützen. Allerdings ist dabei eine Erklärung abgegeben worden, wonach die Sozialdemokratie ihre „grundsätzlichen Anschauungen von Arbeit und Lohn“ nicht aufgeben wird und dem Arbeit und Lohn gegenüber, als auch der freihändlerischen Politik, dadurch, daß sie, um einen gemeinsamen Feind bekämpfend, vorübergehend die Waffen gegen den Feind ruhen lassen, nicht im Geringsten verändert.“ Allein das ist doch nur eine Bemäntelung des Faktums, daß die Sozialdemokratie für die Kommerzienratenspolitik die Truppen stellt. Ob man die „Genossen“ später an dem „Geschäft“, für das sie auf Befehl ihrer Führer mit Unterstützung aller Kräfte tätig sein müssen, zu „befähigen“ gedenkt, ist nicht bekannt. Daß die Mitglieder des „Handelsvertragsvereins“ in großmütiger Gedankensgegenüber den sozialdemokratischen Waffen im Bergen tragen, wird wohl Niemand glauben. Sie denken nur allein an sich, an die Vergrößerung ihres Kapitals, wenn auch rechts und links Alles elend und arm wird. Ebenso kommt es den Führern der Sozialdemokratie nicht im Entferntesten an den wirklichen Wohlstand der Arbeiterklasse an. Warum sie vielmehr mit so auffälliger Eile den Großkapitalismus begünstigen, das geht mit Deutlichkeit aus folgender cynisch-offenen Bemerkung des „Vorwärts“ hervor: „Je mehr das Kapital in weite Hände zusammenfällt, desto mehr werden die vielen kleinen und zerstreuten der kapitalistischen Ordnung geschwächt, und schließlich muß das ganze kapitalistische Gebäude zusammenfallen“ — also der große „Kladderadatsch“ eintreten. Diese gar nicht falsche Spekulation macht die Stellungnahme der Sozialdemokratie zu unseren wirtschaftlichen Fragen durchaus verständlich. Im Interesse der Arbeiterklasse liegt es nicht, daß die Sozialdemokraten für die Unterstützung der Warenhändler, also für die Vernichtung des gewerblichen Mittelstandes eintreten, ebensowenig liegt es im Interesse der Arbeiter, daß die „Genossen“ mit dem Sozialdemokratismus für den Handel und für den Kleinrenten eintreten. Allein was haben die Sozialdemokraten die Arbeiterinteressen, das „Geschäft“ ist es, was sie bei allen ihren politischen Aktionen im Auge behält und dieses Geschäft ist solange nicht zu erreichen, als noch „die vielen Stützen und Träger“ der monarchischen Staatsordnung fräftig genug sind. Sie politisch zu schwächen vermag die sozialdemokratische Propaganda bei allen ihren Heerzügen nur in ungenügender Maße, darum sollen sie materiell ruiniert und dem Großkapital überantwortet werden. Daß auch die jegliche freihändlerische Aktion lediglich dem Großkapitalismus dienlich ist, wird nicht bestritten werden können, und gerade darum ist es, daß auch die Sozialdemokraten sich zu Verfügung stellt, daß man in einem weiteren Schritt gehen werde, um das „ganze kapitalistische Gebäude“, d. h. die jegliche Staats- und Gesellschaftsordnung dem Sturze näher zu bringen.

Nieform der Stempel- und Börsen-geldgebung.

Aus dem von uns mitgetheilten Vorlaut der mehrfach erwähnten Eingabe der Vertreter der Kaufmannschaft von Berlin an den Reichstagler über das Börsengeld geht hervor, daß sich die genannte Körperschaft zugleich gegen das Neudienststempelvergehe wendet, das bekanntlich am 1. Juli d. J. eine Veränderung erfahren hat, die in einer Erhöhung der Stempelsteuer für die Ausgabe der Wertpapiere und für den Umlauf eines Theils derselben besteht. Die Vertreter sprechen in der Eingabe von einem „Niedersturz des Börsenkapitals“ als Folge der Kette der Stempelsteuern und Börsenvergehe, während doch das Gegentheil offen zu Tage liegt. Die Börse ist in ihren berechtigten Verbindungen als Kapitalmarkt wahrlich nicht zurückgegangen, sondern sie hat nur vielleicht eine Erfrischung oder auch Verringerung derjenigen Tätigkeit erfahren, die auf Ausübung und Vermittlung des Spiels gerichtet ist. Man braucht ja nur die Börsenberichte der jüngsten Wochen zu lesen und die Preisbewegung der Wertpapiere zu befechten, um die Behauptung von dem Niedersturz unzutreffend zu finden. Aber sind vielleicht die großen Bankpaläste in Berlin Zeichen und Zeugen eines Niederganges? Oder doch das Gegentheil! Die unwirtschaftliche Tätigkeit eines Theils der Börse ist es, die durch die Geldgebung verringert haben, für die wirklichen wirtschaftlichen Vorgänge auf dem Kapitalmarkt hat die Geldgebung keinen Nachteil gebracht. An Gründungen hat es wahrlich auch unter dieser Geldgebung nicht gefehlt, an großen Börsenbewegungen auch nicht, und endlich haben auch die festverzinslichen Anleihen zu einem den Verhältnissen entsprechenden Zinssfuß Umlauf und einen hinlänglich großen Markt gefunden. Die Steuer ist keineswegs unerschwinglich, sie beträgt für Aktien und Anleihen doch nur einen Teil des Gewinns, mit dem die Gründer und Ausgabellen rechnen müssen, begreiflich beträgt die Umlaufsteuer doch nur einen kleinen Teil desjenigen Zinses, um denselben zum Geschäft zu machen. Für die große Menge der Kapitalisten, die die Börse mit ihren Ersparnissen besetzen, macht die Umlaufsteuer nur $\frac{1}{4}$ bis $\frac{1}{8}$, oft noch weniger, der Umlauf aus, die für Vermittlung u. dgl. aufzubringen sind. Der Antheil der Börsen an dem wirtschaftlichen Aufschwung des Jahreswerts, von dem die Eingabe spricht, ist doch lediglich die Folge der Kapitalbildung im Volk, die sich notwendigergewisse einen Markt schaffen mußte. Die internationalen Handelsverhältnisse der deutschen Börsen, von der denn weiter dem Zusammenhang die Rede ist, daß die für sie wichtige Arbitrage durch die Umlaufsteuer völlig vernichtet worden sei, hängt ebenfalls lediglich von der Kapitalmacht des Landes ab, die von dem arbeitenden Volk geschaffen wird. Weder dem Arbitragegeschäft verdient zudem keineswegs bloß der eine Theil, das eine Land, sondern ebenso oft der andere Theil, das Ausland. Oder wollen die Berliner Vertreter vielleicht behaupten, daß die Londoner und Pariser Börsenleute nicht ebenso gewisses Geschäftsmänner seien wie die Berliner?

Ganz und gar den Mund voll nimmt dann die Eingabe, indem sie auf das Börsengeld zu sprechen kommt, das sie als „tollkühn demoralisierend“ (was man dem unethisch demoralisierend sein) und dem Rechtsbewußtsein des Volkes widersprechend bezeichnet. Gemeint ist hier hauptsächlich das Börsenregister und der durch dessen Nichtbefestigung ermöglichte Differenzgewinn. Das Volk hat sich hierüber noch nicht aufgeregt, sondern nur ein Ziel der Börse. Ein anderer und zwar der wichtigere Theil hat sich bekanntlich dem Gesetz untergeordnet und sich in das Börsenregister eintragen lassen. Man kann die Sache ja auch ohne Börsenregister machen, indem man Differenzgeschäfte tatsächlich als nicht handelbar erklärt, wie Spielgeschäfte, Wetten und dergleichen. Aber einen Sturz des Volkes gegen die Ausbeutung durch das schismatische und unethische Börsenspiel wird man nicht mehr entbehren wollen.

Deutsches Reich

Halle a. S., 17. November.

* In dem Anhalt an den Kaiser wird aus Breslau noch gemeldet. Die Breslauer Bevölkerung, die durch Erklärungen über das gestern Mittag Geschehen unterrichtet worden war, begrüßte den Kaiser bei seiner Abfahrt mit verdoppeltem demonstrativem Jubel. Von Bezug ist die Schwanke Kaufmanns; sie pflegte draußen auf dem Lande namentlich Wollwaren und Strümpfe zu vertreiben. Ihren Hausgenossen ist sie durch ihr merkwürdiges Wesen häufig geworden; man glaube schon lange, daß es ihr nicht recht richtig im Kopfe sei, wie man hier sagt. Vor einiger Zeit war sie wegen einer Gewerbetraueraktion in eine Geldstrafe genommen worden, die sie nicht erzeit hat; sie hat deshalb einen Zug nach verüßt. Auf dem Polizeibureau aber, wohin man sie zwecks Anhaltens ihrer Strafe holte, hatte sie sich vorher so ungebührlich benommen, daß sie einer Aufzucht wegen Überhandes gegen die Staatsgewalt und Beamtenebeligkeit entgegennehmen mußte. Da sie mit der Wäsche im Hütchen war, und auch ihres eigenartigen Benehmens wegen hatte der Hauswirth die Ermittlung gegen sie angestrengt. In dieser Angelegenheit sollte heute Termin stattfinden. In ihrer Wohnung pflegte sie sich, wenn sie zu Hause war, feilsch eingeschlossen zu halten. Klopste Jemand bei ihr, so wurden von drinnen vier

Nebenstehen vernachlässigt. Zum Beispiel: Macht, daß ich weiter kommt, ihr wollt mich Alle heiraten. Alle Männer laufen mir nach, aber ich will von nichts etwas wissen.“ Dem Hauswirth hat sie für den Fall, daß er sie ermilte, den Tod angedroht. Gestern machte sie zunächst des Morgens den Versuch, von einem Strahnenreiner Pfahlschneise zu erhalten, ohne anzugeben, wozu sie diese wollte. Der Mann wies sie lachend ab. Dann hat sie das Weib gekauft.

* Aus dem Reichstage. Obwohl die Abgeordneten in mehr als beschlußfähiger Zahl versammelt sind, ist in Anbetracht der Wichtigkeit der jetzigen Session der Absichtsinne doch immer noch ein recht großer; denn es fehlt mehr als der vierte Theil der Volksvertreter. Offensichtlich finden sich von diesen Fehlenden noch recht viele ein, sobald es mit den Verhandlungen ernst wird. Bis jetzt ist nur die Konstituierung einschließlich der Vorstandsliste vorgenommen worden; doch auch hierbei hat sich bereits das Mischliche herausgestellt, daß die linksliberale Opposition im Verhältnis besser vertreten war, als die Gegner des rechten Kartells. Es darf es aber nicht fehlen; denn das rechte Kartell hat „große Dinge“ vor und rechnet dabei unerschrocken auf einen auf den anderen Seiten unzulänglich besetzten Reichstag.

Der Umlauf, daß Singer als Kandidat für die Vizepräsidenten des Reichstages aufgestellt war, hat nichts Anderes als eine Demonstration zu bedeuten. Schon vor zwei Jahren ist diese Kandidatur aufgestellt und natürlich ebenso abgelehnt worden als diesmal. Anders verhält es sich mit der Schriftführer-Kandidatur des „Genossen“ Fischer, damit war es völlig ernst gemeint, denn die Sozialdemokratie will, ohne genügt zu sein, den Repräsentations- (d. h. Aufstehen) Plätzen auf sich zu nehmen, ihre Hand auch im Vorlande des Reichstages haben. Im vorigen Jahre war das Centrum geneigt, dem sozialdemokratischen Umlauf-Rechnung zu tragen, der Gegenkandidat Graf Knipfeli habe dann auch nur mit geringer Mehrheit über Schippel. Diebei war aber der Reichstag um mehr als 50 Abgeordnete besser besetzt als diesmal. Auch diesmal ist der Sozialdemokrat unterlegen, und der Reichstag ist erfreulicherweise wiederum vor einem Vorstandsamtliche benannt geblieben, das bei einem Kartellthö Misstaus misst.

Sozialdemokratischer Thätendrang. Die sozialdemokratische Reichstagsfraktion hat bekanntlich eine Interpellation eingebracht, worin sie den Herrn Reichsanwalt darüber befragt, welche Maßregeln er gegen die Beamten des Reichsdamts das Innere zu ergreifen gedenkt, die vom Centralverband deutscher Industrieller die Stimme von zuvielstänf Mark gefordert und erhalten haben, um damit die Inflation für das Arbeitswilligengeld zu betreiben. Die „Genossen“ haben es mit der Beantwortung dieser Sache sehr eilig, sie stellen sie sogar vor die ihnen aus Herz gewachsene „Anfrage“ gegen die Regierung wegen Verweigerung der freisindigen Chinesen. Vermuthlich hat der Spender des Vierfachen Diebes die Gegenleistung eines unerschöpflichen Mittels auf den Kommerzienratenspolitik entgegenstehenden Gesetzen u. Verordnungen geordnet. Wir haben gegen diese Interpellation im Großen und Ganzen nicht einzuwenden, insofern als ja die Angelegenheit bei der Budgetberatung ohnehin bereitgetreten worden wäre und da wir überzeugt sind, daß die zur Begründung der Interpellation bestellten Herrn Auer und Schönlank — der Spezialist im Dieb-„Finken“ — sich eine Lamage holen werden. Herr Schönlank, der Vertrauensmann des jüngsten Dieb-„Finken“, werden vermuthlich recht vorzüglich sein und das Umpirungsthemma vermeiden.

Außerdem hat die sozialdemokratische Fraktion noch eine ganze Reihe von Initiativanträgen aufgestellt. So den vom Wainzer Parteitag geforderten Antrag auf Aushebung des Majoritätsbelegungs-Paragrafen, ferner einen ganz wunderbaren Antrag, wonach durch Uänderung der Reichsverfassung für alle „vom Kaiser in Ausübung der Reichsgewalt vorgenommenen politischen Handlungen und Ausweisungen, auch wenn sie nicht von Reichstagsler gegengezeichnet sind, der Reichstagsler verantwortlich werden soll.“ Beide Anträge, von denen die Sozialdemokraten die volle Ueberzeugung haben, daß sie „mit Glanz“ durchfallen werden, haben nur den Zweck, in ausgiebiger Weise die Kritik an der Berlin unteres Kartells unter dem Schutze der Immunität über zu führen. Dieser Zweck ist auf dem Wainzer Parteitag ausdrücklich, von Herrn Singer selbst verhandelt worden. Mit dem letzterwähnten Antrag wird zugleich ein Antrag auf Erlass eines Ministerverantwortlichkeits-Gesetzes für das Reich verbunden sein. Der Reichstagsler und der Staatssekretär werden schon jetzt aus Angst vor diesem grauen Ansturm der Singerischen Partei zittern und bebren!

* „Gegensätze!“ Singer. Ueber die Sitzung des Senatorenkonvents des Reichstages, in der über Singers Anspruch auf das Amt des zweiten Vizepräsidenten verhandelt wurde, berichtet, jedenfalls genau informiert, der „Vorwärts“: Im Senatorenkonvent kam gestern (d. h. Donnerstag) die Besetzung des Reichstages zur Sprache. Als Singer e. beantragte Namens der sozialdemokratischen Fraktion einzuwählen, übertrifft den Vize des zweiten Vizepräsidenten, sowie einen Schriftführer. Vize Lieber erklärte, das Centrum würde dem Prinzip der Mehrheit gemäß handeln und den Vorfall der sozialdemokratischen Fraktion annehmen, wenn der präsumirte Abgeordnete sich verpflichtete, die dem konstitutionellen Gebrauch entsprechenden Repräsentationspflichten zu übernehmen. Singer erwiderte, daß er keine andere Erklärung abgeben könne, als daß der von der Fraktion vorgeschlagene Vizepräsident

wenn gerührt — alle Aufgaben, welche die Reichsordnung ihm auf-
erlegt, erfüllen werde. Hierzu schreibe die Bitte
höflicher Beziehungen mit.
Diese Erklärung genügt selbstverständlich zur Ablehnung
der Wahl Einiges.

* **„Vizepräsident“ Schmidt.** Daß der Abg. Schmidt
Erlaubt sich wieder zum zweiten Vizepräsidenten gewählt
werden ist, soll, wie man sich in Reichstagskreisen erzählt, auf
einer Erwähnung des Centrums beruhen, die dahin geht, daß,
nachdem Schmidt die Diskussion gegen die lex Heinze mit
Erfolg hatte, seine Evidenz dafür vorhanden sei, ob er nicht
auch eine Diskussion bei den Zolltarifverhand-
lungen mitmachen werde.

* **Der Vorsitz in der Reichskommission des Reichs-
tages.** Der verstorbenen Abgeordnete Dr. Kule (national),
ein gebürtiger, ist dem Centrumsabgeordneten Watterdorf ein-
genommen worden.

* **Im neuen Postetat** werden 17 Mill. Mk. d. h. 4
Mill. Mk. mehr als im vorigen Etat, für das Postwesen
veranschlagt. Hauptächlich erstreckt sich die Mehrforderung auf
die Postämter stationärer Stellen, indem 2242 Stellen für
Posten, darunter 2100 Stellen für Postboten, und 3521
Stellen für Unterbeamte neu hinzukommen. Ein so starker
Zunahme geht bisher noch nicht zu vergleichen gewesen.
Daneben sind die Mittel bereitgestellt, um die Zahl der geborenen
Unterbeamten um 3000, von 5000 auf 8000 zu erhöhen; eine
halbe Million Mark ist vorgesehen, um das Leistungsniveau der
Beamten, soweit erforderlich, zu vermindern; ein gleich hoher
Betrag ist für die 1900 benannte Neuregelung der Zagegebühren
der Postboten bestimmt, und 750,000 Mark sollen dazu dienen,
die Verabreichung des Leistungsniveaus der im Dienstverhältnis
bestehenden Unterbeamten zu Ende zu führen.

* **Die Funktionen des Reichstages** haben in Laufe
des Freitag die Verhandlungen zum größten Teil beendigt.
Der Stellungnahme zum gegenwärtigen Staatshaushalt.
Das Centrum hat von 10 Uhr Vormittags bis 3 Uhr Nach-
mittags getagt und geht in seiner Sitzung heute Vormittags
11 Uhr die genannte Vorlage einer weiteren Besprechung zu
unterziehen. Die preussische und Deutsche Volkspartei haben die
Centrumpartei in der jetzigen Gestalt für un-
annehmbar erklärt (namentlich), hoffen jedoch (!) aus
der weiteren Ausgestaltung in der einseitigen
Kommission, sowie wie bei der zweiten und dritten Beratung
im Vertrauen eine brauchbarere Form hervorzubringen zu sehen. Der
Abgeordnete Richter wird den Stimmzettel der Partei bei der
ersten Beratung im Plenum vertreten. Die Nationalliberalen
haben sich über die Einbringung mehrerer Initiativen
schlüssig gemacht, dieselben beziehen sich auf die Sicherung der
Parlamentarität der Handwerker und die Herbeiführung eines
früheren und schnelleren Gerichtsverfahrens bei Verpfändungen
aus dem laienmännlichen Dienstverhältnis (hier werden die Grund-
sätze näher angegeben). Beide Anträge sind bereits im Bureau
eingegangen.

* **Die straf- und zivilrechtlichen Reichs-
Abgeordneten** haben den Antrag auf Aufhebung des Differentialtarifgraphen
wider einmütig.

* **Die Aufgabe der Sozialdemokratie in der
jetzigen Reichstagsession.** Im „Vorwärts“ ist am Schluß
einer Besprechung der Thematik folgender Satz zu lesen:
„Der sozialistische Minderheit des Reichstages wird die
Aufgabe obliegen, die Situation, der eine weltgeschichtliche
entscheidende Bedeutung in der That innezuwohnt, auf freier
Höhe weltgeschichtlich zu messen.“ Daß nur der ge-
richtige sozialistische „Situationsmesser“ nicht aus seiner „reinen
Höhe“ gar zu tief hinabfällt! In derjenigen Höhe nämlich,
in der die sozialdemokratische „Weltgeschichte“ verfaßt wird,
beruht ganz ungeheurer Schwund!

* **Das neue Gesetz.** Mit Bezug auf eine Meldung
des „Vorwärts“ über das neue Gesetz erfahren die
„Recht. N.“ aus bestmöglicher Quelle Folgendes: Die
Ausarbeitung der Feldartillerie mit den neuen Schnellfeuer-Feld-
geschützen, welche außer militärische Zwecke durch-
aus nicht inwieweit, da Krupp schon seit Jahren mit der
Konstruktion eines derartigen Geschützes beschäftigt ist und bereits
umfangreiche Versuche sowohl auf seinem Schießplatze Mörren,

wie auch auf dem Schießplatze Kammereck vor den Mitgliedern
der preussischen Militär-Versuchungskommission vorgenommen
hat. Ganz unklar ist es indessen, ob der Krupp seine
neuen konstruierten Geschütze der russischen Regierung ange-
boten habe. Aber die Verhältnisse bei Krupp sind, weiß, daß
Krupp keine künftigen Neu-Konstruktionen zunächst dem
preussischen Kriegsministerium anbietet. Wenn sich wirklich
russische Offiziere zur Zeit in Eisen aufhalten, so geschieht dies
lediglich zur Aufnahme der seitens der russischen Regierung bei
Krupp in Auftrag gegebene 24-Centimeter und 28-Centimeter-
Küsten-Geschütze, weil Russland Geschütze so großen Kalibers
selbst nicht herstellen kann.

* **Der Träger als politischer Dichter.** Einen frei-
willigen Kalender hat der Abg. Träger folgendes Geleitwort
auf den Weg gegeben: „Wie weit hast Du's, mein Volk, ge-
bracht: Auf loth der Wuth dich bannen. Dem weltbeherrschender
Hebernacht Trübsal selles Dich zu trümen. Auf den gefahr-
lichen Weg halt' ein. Nach innen richte Dein Streben! Es
sann kein Volk für sich allein Der Welt Geleise geben.“ Es ist
nicht recht ersichtlich, welches „Volk“ Abg. Träger meint, wenn
er „sein“ Volk anpricht. Sind es die Wasserleier? Wohl
kaum, denn deren Wuth „aufzukümm“ sich nur hinter ver-
schlossenen Thüren. Im Uebrigen sollte der Poet doch das
„ziellose Träumen“ nicht gar so sehr verdammen, denn darin
hat ja doch von jeher keine politische Richtung soweit geleistet
wie gerade die seine.

* **Gegen den Berliner Stadterordneten Reichsanwalt
Wargraff.** Führer der „neuen Fraktion der Linken“, ist der „Berl.
Vollst.“ zufolge Anzeige wegen Majestätsbeleidigung
eingekerkert sein, weil er in der Erklärung der Stadterordneten-
versammlung im Januar d. J. bei dem doch auf den Kaiser fixen
Gebieten sei.

* **Streitigkeiten und Kammergericht.** Der „Schl. Stg.“
wird aus Berlin geschrieben: „In diesem Frühjahr war ein
großer Häubler in Arrest im Streit angebrochen. Mehrere aus-
scheidungswürdige Angeklagte, welche dem Gerichts-
präsidenten als Zeugen bezeichnet wurden, wurden jedoch
wegen ihrer Anordnung nicht zugelassen. Auf diesem Punkte wurden sie auf
Grund der Polizeiverordnung des Polizeipräsidenten zu Düsseldorf
vom 23. März 1900, die mit Strafe denjenigen bedroht, der
einer zur Erfüllung der Strafvollstreckung und Vernehmung erforderlichen
Anordnung eines Justizbeamten zuwiderhandelt, mit Straf-
befehlen belegt. Sie trugen hingegen auf richterliche Entscheidung
an. Die Strafkammer wurde verurtheilt in der
Verurteilungssatzung die Angeklagten. Die Verurteilung wurde erwidert, daß
der Richter jene Verurteilung nicht anerkennen darf, wenn die
Zeugen von Streitpartei die öffentliche Ruhe und Sicherheit gefährdet
glaubte. Die gegen das Urtheil der Strafkammer eingeleitete Revision
hat der Strafsenat der Kammergericht zurückgewiesen.
Er hielt den Einwand der Angeklagten, daß der Polizeibeamte
die Schlichtungswürdige beauftragt habe, ihre Identität
los. Der Senat sprach aus, daß der Strafsenat nicht zu prüfen
habe, ob der Beamte mit Recht angenommen, daß die Angeklagten
die öffentliche Ruhe und Sicherheit gefährdeten. Dem Polizeibeamten
habe allein die Entscheidung darüber zugehört, ob er von ihm
erwangen Anordnung für die Erfüllung der Ruhe und Ordnung
auf der Strafe notwendig gehalten sei. Wenn aber in der Polizei-
verordnung dem Beamten eine solche ausschließliche Entscheidung für
den Eingestalt übertragen werde, so lasse sich dagegen nichts machen.
Uebrigens habe der Vorderichter festgestellt, daß die Streitpartei
auch tatsächlich die öffentliche Sicherheit gefährdet hätten.“

* **Ueber die Ausbändigung der Diplome
und Medaillen der Pariser Weltausstellung** an die prämiirten
Aussteller sind französische Behörden auf eine Befehlsanordnung des
Reichskommissars Graf v. A. v. Matsch Dr. Müller in „Reichs-
Angelegen.“ folgende Bestimmungen erlassen worden:

„Aussteller, welche außer eine goldene, silberne oder
bronze Medaille zuerkannt worden ist, erhalten außer
einem Diplom mit Angabe des Grades der erteilten Aus-
zeichnung ein Exemplar der von dem Capitain Müllers
des Institut de France“ entworfenen Ausstellungs-Medaillen in
Größe von 18 Millimeter, welche der Jury nur eine ehren-
volle Erwähnung zuerkannt ist, erhalten lediglich ein Diplom.
Aussteller, welche außer Weltmedaille (hors concours) stehen,
erhalten ein Diplom mit der Bezeichnung „Hors concours“ sowie
ein Exemplar der Ausstellungs-Medaillen in Bronze. Die Mit-
arbeiter (Ingenieure, Zeichner etc. und einseitige Künstler)

erhalten das große Diplom und die große Medaille wie die
Aussteller.

Aussteller oder Mitarbeiter, welchen ein „Grand Prix“ oder die
goldene Medaille zuerkannt ist, können auf Grund einer Ermächtigung
des französischen General-Konmissars, welche durch den Unterzeichneten
zu beantragen ist, auf der französischen Münze auf ihre Namen
ein Exemplar der Ausstellungs-Medaillen in Gold schlagen
lassen. Gleiches gilt für Aussteller, welche eine silberne
Medaille erhalten haben. Diese Medaillen werden nach
dem Modell in Größe von 63 Millimeter Durchmesser
durch die Münze von Paris geprägt werden und werden am Platze
des Erzeugens der Münze — ein halbes — sowie die Vertheilung
des Metalls tragen. Die Preise für die Prägung auf der Pariser
Münze stellen sich wie folgt: eine silberne Medaille, zum Feingehalt
von 950/1000 und dem ungefähren Gewicht von 130 Gramm, etwa
22 Francs; eine goldene Medaille, zum Feingehalt von 916/1000
und dem ungefähren Gewicht von 200 Gramm, etwa 710 Francs.
Die Ausbändigung der Diplome und Medaillen erfolgt an den
Unterzeichneten. Infolge der bedeutenden Schwierigkeiten, welche mit
dem Druck der Diplome und der Prägung der Medaillen verknüpft
sind, wird mit der Ausbändigung „Ausstellungs-Medaillen“ nicht vor Anfang
des Jahres 1901 begonnen werden können. Die Vertheilung wird
alsdann nach der Abholung der Aktien erfolgen und sich vorläufig
höchstens über mehrere Monate erstrecken.

* **Gebietsabgrenzung in Togo.** Zwischen Berlin
und London haben jetzt Verhandlungen begonnen, um in
Togo die beiderseitigen Gebiete genau abzugrenzen. Es handelt
sich um das neutrale Gebiet (La gage) über das 1888 die
erste Vereinbarung erfolgte. In dem Vertrage zwischen Deutsch-
land und England vom 14. November 1899 über die Interessen-
sphären in der Bights (Samoer, Salomon- und Zonga-Inseln)
wurde auch die Teilung des neutralen Salagabebietes verein-
bart. Der Datschik soll danach die Grenze bilden bis zu 9
Nord. Breite; von da geht sie gerade nördlich weiter. Bekannt
ist nur angegeben, daß Yende, die Hauptstadt der Lagomba
in die deutsche Sphäre fällt. Der Haupttheil des Dagomba-
landes gelangt in britische Hand, ebenso Salaga, die Stadt,
nach der das ganze Gebiet benannt ist. Nach Salaga haben
die Deutschen die Bights unterzogen, eine Zeit lang war dort
auch eine deutsche Station mit einer Besatzung.

* **China.**

Die „Allg. Stg.“ meldet aus Petersburg, der dortige
erste Sekretär der japanischen Gesandtschaft äußerte gegen-
über dem Vertreter der „Hoffung“, daß die japanische
Regierung ebenfalls beschließen habe, ihre
Truppen aus Peking zurückzuziehen. Der Beschluß
sollte verhängnisvoll werden, sobald die Verhandlungen darüber zu
Ende geführt sind, weil Soldaten in der Residenz von
Sudzu der Gestandtschaften jurisdiktionellen sollten. Wenn über
die japanischen Truppen sofort nach der Heimath beordert werden.
Nach der Ansicht Japans werden bestimmt bis zum Frühjahr
dauernde Friedensverhandlungen beschleunigt
werden, wenn alle Wünsche des japanischen Auslands erfüllt
werden.

Der „Agence Havas“ wird aus Peking vom 13. d. Mte.
gemeldet: Die Russen haben die Ueberwindung der
Balkantische, Balkan-Ansicht auf Generalfeld-
marschall Graf Waldersee richtete daraufhin direkt nach
Petersburg an den russischen Kriegsminister ein Telegramm,
in welchem er sich in nachdrücklicher Weise über die
Möglichkeit beklagt, von welcher er nicht genug in Kenntniß gesetzt
worden sei.

London, 17. Nov. Aus Peking wird via Shanghai vom
12. d. M. gemeldet: Prinz Tsching und die Prinzessin Schang
haben den Grafen Waldersee um eine Audienz erwidert. Sie
werden wahrscheinlich nächster Tage empfangen werden. Bekanntlich
lehnte Graf Waldersee zumal in Tientsin ab, die Prinzessin Schang
zu empfangen. Graf Waldersee beabsichtigt eine vierstägige Erkun-
dung nach dem Hanfouph und den Hingabergen.

Berlin, 17. Nov. Der „Allg.“ meldet aus Shanghai: Der
Kreuzer „Seeadler“ folgte gestern dem „Kurfürst Friedrich
Wilhelm“ nach Nanjing, ebenselbst französische, mehrere russische,
englische und japanische Kriegsschiffe. Vor mehr als einer Woche
erhielt der französische Kommandant die Intimation, bei den Nip-

Der kurzschichtige Herr.

Von Emma Berl (München).

Der Kaufmann Schwarzmeier nahm an dem schönen Sonntag
Morgen mit frischem Gesicht seinen Spaziergang und seinen Hund.
„Ach ich in die Berg“, brummte er, „Wenn ich nur keinen
Menschen sehen muß.“ Das ist mit das Glück.
Seine runde Glatze hatte ihm sonst fast unentbehrlich nach.
Er sprach nicht, daß man sich durch irgend einen Aeger seinen Appetit
heben lassen konnte. Und ihrem Antlitz schmeckte es nun schon fast
lamer Zeit nicht mehr. Sogar die wenigen, sein Leidgericht,
hätte er getrunken lassen! ... Wor weichen Wogen war er noch
ein zufriedener Mensch gewesen. Und wie hatte er sich geduldet
glaubt, als man ihn in den Gemeinderath wählte! Da lieber Gott!
Diese Orte hatte er früher geliebt!

Seine kleine Wohnung, die Höhenburger, waren nämlich von
einem großen Erben erbt, es anderen, größeren Städten nachzu-
ziehen, und verlangte die Einführung einer elektrischen Beleuchtung.
Schwarzmeier aber hatte in einer langen Rede dargestellt, daß die
Anlage sehr viel Geld kosten würde, daß die Gemeinderath Mitglieder
Aufgaben auf sich nahmen, vor Allen für ein gutes Trinkwasser sorgen
müßte, während die jetzige Beleuchtung für die Höhenburger Ver-
hältnisse ungeeignet. Er hatte im Gemeinderath seine Ansicht durch-
gesetzt. Trotz geheimer Spinnung war die Sache nicht gehoben werden.
Der Höhenburger Aeger hatte einen kostbaren Hebel. Man
nannte ihn einen „Dunkelmann“, der sich vor dem Licht fürchtete“ und
nie darauf bin, dieser Dunkelmann verkaufe in seinen Laden
Petroleum und habe höchst Angst, der Abzug möchte sich verringern,
wenn der Stadt neue Lichtquellen erschaffen würden.“

Das ihm „Vnu“, für seine ganz selbstlose Willkür auf die
Stromarbeiten. Er sollte noch Schwarzmeier erfahren. Das Höhenburger
Theater begann seine Vorstellungen mit einer Foff: „Der Schil-
diker“, der großen Weltfakt. Die Hauptfigur war offenbar ein
Anwalt des Kaufmanns Schwarzmeier, ein sehr wichtig thuerber,
große Reden haltender Mann, der lebhaft mit einer Petroleums-
lampe in der Hand bewußt und Beden vertheilte. „Was noch keine
kennt, daß ich überflüssig! Es muß dümmertig sein in Höhenburger!
Nehmen Sie nur mal! Das feine Erbd! Beste Sorte!“
Der Schauder hatte sich kaum, sich möglichst ähnlich wie
Schwarzmeier benutzten, mit dem rothen Gewebe auf dem fahlen
Schweiß, und ihm eigene Bewegungen abzuhalten. Das sag; das
machte den Reuten in schwarzen Rock, und das seltsame Gesicht wurde
bestätigt. Aber nun in den Laden kam, der verließ ein Laden bei der
Erinnerung an die Hoffenfigur; die jungen Mädchen brachten das
Tafelgeschirr vor den Mund, um nicht herauszufallen; oder bekamen
Dunkelmänner. Schwarzmeier war schon so weit, daß er jedes Rad
für eine persönliche Beleuchtung einsetz. In ihrem Comp. lag ein

junges Chevar, das beständig flackerte. Er sprach an seiner End-
station während, das Licht über den Tisch schwebte konnte er
dort hinüber, ohne unruhig, in einem roten Verlangen
nach Einleitend.

Manchmal hatte er die Faust um den Stiel und hob drohend
die Gabelnige empfer.

Dieser Herr Müller! Dieser getragene Richter! Dieser heimliche
Berleuber! Dieser Feind, den er nicht einmal kannte!
Der Herr war ja schämlos ein Dieb, als ein Mörder!
Aus diesem Hinterhalt trat er sein Opfer, schickte er dem Wohlthier
giltige Worte nach — und machte aus seiner Dohheit noch ein gutes
Geschäft! Man würde in der ganzen Stadt, daß die Hoffe aus von
diesem Dr. Müller sei.

Schwarzmeier war von Natur aus gutmüthig; aber nun stieg
manchmal ein grimmiger Haß in ihm auf, als könnte er diesen
Menschen mit seinen Säubern erwidern, als könnte er sich danach, ihm
endlich einmal gegenüberzusetzen. Man gab ihm Mann, und mit ihm
eine Ähnlichkeit lag.

Er hatte einen Ziegenwau erwidert, den er früher oftmals empor-
gehoben war in lustiger Stimmung. Nun war er nur froh, daß
er viele, viele Stunden lang seinen Mißthun begangen. Es dünnte
bereits, als er sich dem Gipfel näherte, unter dem ein dünner Waude
eine Ähnlichkeit lag.

Wichtig, bei einer Abwegung, lag er einen hochgewachsenen
Mann vor sich aufstehend. Im ersten Moment dachte er ein Unbe-
glaubtes. Aber je näher er kam, desto mehr überlegte er sich, daß der
Fremde keine Furcht erregte, sondern einen feigen flüchtigen Grund
machte. Ein Richter, mehr, ein alter Herr. Er wußte sich das
Gesicht von der Stirne, keck und ließ sich dann auf einen Stein
am Wege niederfallen, unverkennbar ganz rathlos und bestürzt. Mit
Hilfen, manchen Augen winkte er Schwarzmeier entgegen.
„Ach, Gott sei Dank, daß endlich jemand das Böses kommt!
Ich bin in einer merkwürdigen Lage. Ich habe sie nicht verdient. Ich
habe das „Höfel“, wo heute das Luftschiff eingeweiht
wird! Nun muß ich auch noch meine Urtheile verurteilen. Ich bin ge-
stempelt. Sie sind mir blüher. Ach, und ich bin so kurzschichtig, daß
ich ohne meine letzten Minuten bei diesem Dämmerlicht nicht die Hand
vor den Augen heben! Wenn Sie vielleicht einen Moment luden
würden, wenn bei Herr Müller.“

Schwarzmeier dachte sich bereitwillig, aber er konnte nur das
leere, goldene Brillengestänge empfinden; das Glas lag in seinem
Spaltzwischen den Fingern.
Der kurzschichtige Herr ließ sich wieder kummervoll und verzweifelt
auf seinen Stein nieder.
„Nun bleib mir nicht übrig, als hier zu übernachten. Abgrund
ist ja hier weiter, nicht wahr? Ich kann nicht weiter. Mein Vor-
gericht, als wäre ringsum ein dunkler, grauer Saal. Mein Vor-
gericht kann ich mich eher fortstellen. Jetzt auf dem Bergweg wider
mein Tod.“
„Was fällt Ihnen ein! Hier bleiben! Daß Sie sich auf den

Tag erstehen! In der Nacht wird's eilig hier oben. Kommen Sie
nur; ich führe Sie schon. Die Alm ist nicht mehr weit.“

„Wenn Sie mir das erlauben wollten, wäre ich Ihnen freilich
sehr dankbar! Aber ich fühle mich wirklich ganz bestürzt von Ihrer
Freundlichkeit.“

„Nun, das versteht sich doch von selbst! Halten Sie sich nur
dicht hin, mit! So — nun fassen aufwärts.“

Schwarzmeier sah sich ordentlich in seiner Verlegenheit. Er
hatte immer kein Gefühlswort erwidert und sich gefreut, wenn man
eine Bitte machte, bis er als „Waldmännchen“ vorüber war.
Nun mußte er in diesem Augenblick.

„Als sie die Spitze erreichten, war es fast dunkel und man hörte
keinen Laut, man sah keinen Feuertheil.“

„Dann weiter! Die Alm ist gar nicht drogen!“ rief Schwarz-
meier bellig. „Ist das ein Berg!“

„Sie haben vor einer versteinerten Thüre. Der kurzschichtige
Herr setzte wieder tief.“

„Nun müssen wir doch im Freien übernachten! In meinem
Leben geht ich nicht mehr auf einen Berg!“

Aber Schwarzmeier hatte sich durch den freien Stall einen Weg
gehandelt und zog bald den Dämmerlicht zurück. Er lag in ein Entzeder
auf der Schnecke des geöffneten Heutes.

„Ja, auf der Alm muß man sich auskennen! So! Und jetzt
gähne ich auf dem Berg ein Feuer an! Wieder giebt im Plamen;
etwas zu essen und einen guten Cognac. Habe ich im Wald, und
ein Dach über dem Kopfe haben wir doch!“

„Ach Gott! Sie sind ja mein Bettler! Der reiche Schöngel
für mich.“

Schwarzmeier, der mit einem Wadengürtel herumclaudete, hatte
bald einiges Holz und Vieh zusammengefunden; eine kleine Flamme
loderte auf dem Herd empor.

„Sie sehen Sie sich hier“, rief er ganz lustig.
Der Fremde näherte sich, wußte er mit einem Ausdruck des
Schreckens zurück, als in dem hellen Schein zum ersten Mal das
Gesicht seines Retters erkannte. Er schien darauf gefaßt, daß die
Situations sich nun, in dem hellen Schein, mit einem Schilf über
den Rücken, und in dem hellen Schein zum ersten Mal zum ersten
zur Erregung, und auf seinen Hüften lag ein Knäuel der Spannung
des Unbegreiflichen.
Doch Schwarzmeier hatte ihn ganz ruhig angehen und was
mit ungehöriger Gutwilligkeit auf seine Gekörigkeit. Da lies er sich
etwas zögern und verlegen, auf dem Herdanz nieder und nahm sich
ein Bierglas.

„Nun vorstellen haben wir noch gar nicht Zeit gehabt, nicht
wahr? Mein Name ist Schwarzmeier.“

Der Angeordnete blieb der Wirth im Hais liegen. Er mußte
klicken. Dann sagte er lehnend: „Ach, höhe!“ — er räusperte sich
wieder.
„Sind Sie auch aus Höhenburger? Da wunder's mich, daß wir
uns noch nie begegnet sind.“

**Flügel,
Pianos.**

Julius Blüthner

Kaiserl. Königl. Hof-Pianofortefabrik.

Filiale Halle a. S. Poststr. 21.

**Flügel,
Pianos.**

Reiche Auswahl. 12 erste Weltausstellungspreise. Reiche Auswahl.

Paris 1900: Grand Prix.

Höchste Auszeichnung für vorzügliche Leistungen im Bau von Flügeln u. Pianos.

Nähmaschinen

„Naumann's“ sind die besten Fabrikate
„Pfaff“ und geeignetsten für
Berliner (billig) Kunststickerie

Otto Giseke Nachf., Inh.: Oscar Schillf,

Halle a. S. Gr. Steinstr. 83. — Fernspr. 952.
Fahrrad- und Nähmaschinen-Handlung.

Reparaturwerkstatt für alle Systeme und Fabrikate. — Gewähre Theilzahlung. (5375)

Ich habe mich hier als
Arzt
nieder gelassen. Meine Wohnung befindet sich
Bücherstraße 16, I.
Sprechstunden: 8-10, 2-3.
Dr. med. B. Weigand.

POLYPHON
Selbstspielende Musikwerke
von 20 Mk. aufwärts
Lieferung gegen Monatsraten von 3 Mk.
6 Monate Garantie
Cataloge gratis und franko.
Bial, Freund & Co.
BRESLAU.

Mein diesjähriger Weihnachts-Ausverkauf

im Preise bedeutend zurückgesetzter Waaren beginnt

Montag, den 19. November.

Carl Steckner,
Leinen-, Wäsche- und Aussteuer-Geschäft.

Rammiger's Damen-Handschuhe
sind die besten in Sitz, Haltbarkeit und eleganter Ausstattung.
à Paar 3,25 Mk., 3 Paar 9 Mk.
Herm. Oetting, Bazar für Herren.

Flotten-Kalender

des Deutschen Flotten-Vereins
in Abreisform.
Herausgegeben vom Kapitan und des Deutschen Flotten-Vereins,
Druck und Verlag von J. G. König & Ehardt in Hannover.
Umsatzwert bei:
Friedrich Malsch, Gr. Steinstr. 9.

**Thürschlüsselbewahrsysteme,
Bauschlüsse u. Baumaterialien jed. Art**
empfehlen
W. Vogler & Co.,
Halle a. S.,
Spezial-Geschäft für Baubedarf in Neubauten
und technischen Bauelementen zc. Reichhaltige Ausstellung.
Magdeburgerstraße 27. (5500)

Georg Köhler empfiehlt seine
noch gut sortirten
**Knaben-Anzüge,
Herren-Westen, Sweater,
Damen-Röcke u. Corsets**
im Ausverkauf zu sehr billigen Preisen!
Halle, Grosse Steinstrasse,
gegenüber Café Bauer. (6014)

Mataro
mild-saftiger Rothwein mit
würziger Blume, garantiert natur-
reines Gewächs Californiens.
Freunden milder Weine besonders
empfohlen. (5353)
Mk. 0,90 pr. Fl. exkl. Glas.
Schulze & Birner,
Weingrosshandlung, Halle,
Probststraße Rathhausstr. 5, Hof.
— Fernsprecher 1135. —

**Maschinen, Formen,
Geräte**
zur Einrichtung für Bäckerei,
Conditorei und Küche
liefert die Fabrik von
W. E. H. Sommer,
Bernburg, Auguststr. 7.

Franz Reich
Poststrasse 21.
Zum Weihnachts-Ausverkauf sind im
Preise bedeutend ermässigt:
Sommer- und Winterkleiderstoffe
bester Qualitäten,
Seiden- und Ballstoffe etc.,
Kleidermodelle,
Sommer- u. Winter-Umhänge,
Sommer- u. Winter-Paletots,
Regen- u. Radmäntel, Golf-Capes etc.

K. Mauersberger,
Färberei u. Chem. Wasch-Anstalt.
Größtes Etablissement der Provinz.
Gr. Steinstr. 1-2, Ecke Gr. Ulrichstraße,
Gr. Steinstr. 15, Adler-Apothek, Fernruf 1252,
Leipzigerstr. 35, Fernruf 1248,
Weinstraßhof 5.
Nannabuschstr. bei Herrn Galander, neben Walfalla.
Schnelle Lieferung.
Anerkannt vorzügliche Ausführung. (5330)

Unseren Geschäftskunden die ergebene Mit-
heilung, daß wir unsere **Briketsfabrik** an der
Leipziger Chaussee in Betrieb genommen haben
und mit
prima Brikets
zu billigen Preisen gern zur Verfügung stehen. (5760)
Halle a. S., **hallesches Kohlenwerk,**
Brüderstraße 11. G. M. B. H.

Halle a. S. **Reinhold Grünberg,** Leipzigerstrasse 21.
**Oberhemden, Normalhemden, Reformhemden, Maccohemden, Unterjacken, Unter-
beinkleider, Nachthemden, Uniformhemden, Kragen, Manschetten, Servitours, Schlipse.**

Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.

Mit 3 Wellagen.



Tägliche Geschäfts-Notizen.

Vor 111 Jahren, am 18. November 1789, wurde zu Gornitz...

Vor 95 Jahren, am 19. November 1805, wurde zu Werfelde...

Die Dreherfrage in Halle.

Die Frage der Schaffung eines ständigen städtischen Dreher...

Die beiden städtischen Gefangenerne mit zusammen 10500...

fall des Dreherkongresses zur Verfügung stehen, die künstlerischen...

Halle'sche Nachrichten.

Liebesgaben für China. Die Sammlung der Expedition der Halle'schen Zeitung...

Advertisement for 'Weihnachts-Gelegenheitskäufe' at 'Geschäftshaus GWIN' in Halle a. S.

eine allgemeine Abschwächung eintrat. Nur die Aktien der Deutschen Bank konnten sich relativ gut behaupten unter dem Einfluß des günstigen Einflusses der Anleihe...

Torfförten in 200 Ctr.-Ladungen: frei Bahn hier 1,20 M. in einzelnen Ballen: vom Lager hier 1,50 M. Käse, gelund und trocken, bei Partien: 2,15 M. im Einzelnen vom Lager hier: 2,50 M.

Unterberichte. Magdeburg, den 17. November 1900. (Sig. Drahtbericht.) Kornzucker excl. von 88° Rend. 10,25-10,45. Tendenz: fest.

Concursverfahren, Zahlungsverordnungen etc. - Produktionsbericht Hermann Vorn in Wittenbach, Gagarinbörner Wina u. d. Chokolade etc. in Halle in Salerni...

Wochenbericht über Butter und Schmalz von Ost. Schulze u. Sohn. Berlin O., 17. November 1900. Butter: Mit Beginn dieser Woche legte eine feste Stimmung ein und leitete ein ruhiges Verhalten...

Table with 4 columns: Börse vom 17. November 1900, Abkündende, Zt., Coursenotiz. Lists various market items and their prices.

Preisfeststellung der von der ständigen Deputation gewählten Notierungskommission Hof u. Genossenschafts-Butter Ia 111, IIa 107, IIIa 102, IIIb 92, Rohbutter 78-85, Margarine 40-60, Schmalz, Prima Westren 17% Tara 46, reines in Deutschland tauf. 48-49, Berliner Bratenfett 49-50.

Wochenbericht über Reis und Stroh, mitgeteilt von Ost. Schulze u. Sohn. Halle a. S., 16. Nov. Reis: In der Woche vom 10. bis zum 16. Nov. war bei Partien bei Bahn hier, bei einzelnen Fuhren frei Hof hier.

Table with 4 columns: Börse vom 17. November 1900, Abkündende, Zt., Coursenotiz. Lists various market items and their prices.

Bankhaus Paul Schausseil & Co., Halle a/S, Leipzigerstr. 10, Bitterfeld u. Delitzsch. An- u. Verkauf von Wertpapieren, Einlösung von Coupons, Verzinsung von Geldanlagen, Conto-Corrent u. Wechsel-Verkehr etc.

Table with 4 columns: Goursnotierungen der Berliner Börse vom 17. Nov. 2 Uhr Nachmittags. Lists various market items and their prices.

Table with 4 columns: Eisenbahn-Zinnan-Aktionen. Lists various market items and their prices.

Table with 4 columns: Wechsel-Course, Bruttoablauf 4%. Lists various market items and their prices.

Das Loos kostet

1 Mk.

Weihnachts-Ziehung

der Weimar-Lotterie vom 6.-10. Dezbr. d. J. — 6000 Gewinne. — Der

Hauptgewinn 50 000 Mark Werth.

Haupt-Gewinn

50000

Loose — auch als Ansichtspostkarten — für 1 Mark, 11 Stück für 10 Mark (Porto und Gewinnliste 20 Pfg.) sind zu beziehen durch den Vorstand der Ständigen Ausstellung in Weimar, sowie in Halle

durch Schrödel & Simon (Martin Schilling), Gr. Ulrichstr. 50; Otto Hendl, Markt 24; Pfeffersche Buchhandlung; Ernst Kleinschmidt, Moritzwinger 14; Sabor's Ww. & Cohn, Gr. Ulrichstr. 8; Bernhard Bark, Kl. Ulrichstr. 10.

ist werth Mark:

Winter-Ueberzieher, Mäntel u. Joppen,

das elegante der Saison, wie nach Maß.

Otto Knoll, Leipzigstrasse 36,

oberhalb des Thurmes.

Jurisdiktions Patents 12, 14—20 Mt. reelle Zahlen, Preis 3—4 Mark.

DALLAIS & FILS

Cognac

Anerkannt französische exquisite Marke.

Kostproben gratis bei dem Haupt-Depositar: Sprengel & Rink, Halle a. S.

Fahr-Plan,

sältig vom 1. Oktober 1900 ab.

Abgehende Züge.

Nach Thüringen: 12.30 V. (bis Merseburg) 2. u. 4. Kl. — 3.24 V. — 5.45 V. — 7.50 V. — D 9.59 V. — 10.24 V. — 10.48 V. (nach Stuttgart und München). — 11.23 V. — D 1.00 (über Jena-Probstei nach München). — 1.18 V. — 2.20 N. — 4.00 N. — 5.30 N. — 7.20 N. (bis Merseburg) 3. und 4. Kl. — 7.45 (nach Eisenach und München). — 9.50 N. (bis Kosen). — D 10.38 N. (nach Stuttgart und München). — D 11.31 N. — 11.46 N. (bis Erfurt).

Nach Berlin: 12.22 V. — 3.58 V. — D 4.27 V. — D 6.56 V. — 7.33 V. — 9.08 V. — 11.15 V. — 2.10 N. — D 2.46 N. — D 4.35. — 5.38 N. — 5.45 N. — 8.24 N. — 8.50 N. (bis Wittenberg). — D 9.25 N.

Nach Leipzig: 12.6 V. — 2.57 V. — 4.33 V. — 5.43 V. — 7.30 V. — 7.47 V. — 8.30 V. — 9.15 V. — 10.22 V. — 10.49 V. — 11.49 V. — 1.43 N. — 2.33 N. — 3.07 N. — 5.30 N. (bis 6.30 N. — 7.16 N. — 8.42 N. — 9.23 N. 1.—2. — 11.10 N. — 10.00 V. — 11.13 V. — 1.32 N. 1.—3. — 3.45 N. — 5.53 N. — 7.14 N. — 8.51 N. 1.—3. — 10.49 N.

Nach Nordhausen-Kassel: 5.25 V. — 6.57 V. (bis Sangerhausen). — 9.10 V. — 11.00 V. — 12.00 V. (bis Eisenach). — 2.15 N. — D 2.54 N. — 6.70 N. — 9.30 N. (bis Eisenach). — 10.40 N. — 11.31 N. (bis Nordhausen).

Nach Aschersteden-Halberstadt-Goslar: 4.50 V. — 7.55 V. — 11.32 V. — 11.38 N. — 3.42 N. — 6.13 N. — 10.37 N. (bis Halberstadt).

Nach Coburg-Gebau: 7.35 V. (bis Sagan). — 7.50 V. — 11.34 V. — 2.48 N. — 6.23 N. — 11.25 N.

Nach Hettstedt (Abf. Hettstedt, Bahndorf): 6.46 V. — 10.00 V. — 2.00 N. — 3.00 N. (bis Döhlen). Verkehren bis 31. Okt. und vom 1. April ab täglich, sonst nur Sonn- und Festtagen. — 5.15. Nov. und v. 15. März ab an Sonn- und Festtagen Nachmittags zwischen Halle und Döhlen nach folgende Züge: 2.30 N. — 3.30 N. — 4.00 N. — 4.30 N. — 6.00 N. — 7.00 N. — 8.00 N.

Ankommende Züge.

Von Thüringen: 3.54 V. (von München). — 4.23 V. — 5.38 V. (von Merseburg) 3. und 4. Kl. — 6.34 V. (von Erfurt). — D 6.52 (von Stuttgart und Mailand). — 9.2 V. — 9.51 V. (von Eisenach). — 12.28 N. — 1.01 N. — 2.32 N. — D 4.31 N. — 5.05 N. — 5.26 N. — 8.30 N. (von Stuttgart und München). — 8.34 N. — D 9.21 N. — 11.55 N.

Von Berlin: 3.19 V. — 4.37 V. — 7.33 V. (von Wittenberg). — 9.55 V. — 10.16 V. — 10.44 V. — 11.18 V. — D 1.05 N. — 2.00 N. — D 3.50 N. — 5.23 N. — 7.32 N. — 9.10 N. — D 10.31 N. — 11.18 N. — D 11.27 N.

Von Leipzig: 12.11 V. — 4.45 V. — 6.37 V. — 6.50 V. (1.—3. Kl.). — 7.45 V. — 9.51 V. — 10.40 V. — 11.10 V. (1.—3. Kl.). — 1.27 N. — 3.37 N. — 4.28 N. — 5.30 N. — 6.29 N. (3.—4. Kl. verkehrt nur an Werktagen). — 7.10 N. — 7.55 N. — 8.41 N. (1.—3. Kl.). — 9.41 N. — 10.24 N. — 10.45 N. — 11.42 V. — 12.27 V. — 1.03 V. (1.—3. Kl.). — 2.21 N. — 3.03 N. — 7.00 N. — 9.14 N. (1.—3. Kl.). — 11.04 N. — 11.22 N. — 1.03 V. — 7.20 V. — 9.50 V. — 11.24 N. — D 2.42 N. — 4.16 N. (von Sangerhausen). — 5.23 N. — 7.32 N. (von Eisenach). — 8.4 N. 10.27 N.

Von Aschersteden-Halberstadt-Goslar: 5.37 V. (von Göttingen, nur Werktagen). — 7.19 V. (Gr. Halberstadt). — 10.13 V. — 12.41 N. — 4.57 N. — 5.32 N. — 9.14 N. — 11.38 N.

Von Coburg-Gebau: 6.36 V. (von Torgau). — 7.26 (bis 31. März). — 10.16 V. — 11.2 N. — 3.20 N. (von Coburg). — 7.38 N. — 10.17 N. — 10.28 N. (von Sagan).

Von Hettstedt (Anf. Hettstedt, Bahndorf): 7.30 V. — 12.25 N. — 4.20 N. (von Döhlen, verkehrt bis 31. Okt. und vom 1. April ab täglich, sonst nur Sonn- und Festtagen). — 5.21 N. — 9.05 N. — Ausser vorstehenden verkehren bis 15. November und v. 15. März ab an Sonn- und Festtagen Nachmittags zwischen Döhlen und Halle nach folgende Züge: 2.50 N. — 3.50 N. — 4.20 N. — 5.50 N. — 6.30 N. — 6.40 N. — 7.20 N. — 7.50 N. — 8.50 N.

Zeichen: D bedeutet Durchgangschallung I. u. II. Kl., nur gegen Lösung von Platzkarten zu benutzen (bis 150 km I./II. Kl. 1 Mk., über 150 km I./II. Kl. 2 Mk.). * Schnellzug mit I.—III. Kl.

Von der Reise zurück.

Dr. Mekus.

Unterricht.

The Berlitz School

of Languages, Sternstr. 11

Englisch, Französisch, Italienisch

Nur gepr., nationale Lehrerinnen.

Während des Unterrichtes hört und spricht der Schüler nur die Sprache, die er zu erlernen wünscht. Prospekte kostenfrei. [5379]

Erstes Sprach-Institut

Berlitz Methode.

Englisch, Französisch, Italienisch.

Geprüfte nationale Lehrkräfte.

Prospekte kostenfrei. Schüler 3/4. Telefonanschluss 1125. [5380]

Die Direktion.

National School

of Languages

Methode Berlitz.

Englisch, Französisch, Italienisch.

Geprüfte nationale Lehrkräfte.

Prospekte kostenfrei. [5381]

Boudou Fursey, Wilhelmstr. 1.

Offene und geschulte Stellen.

Buchhalter,

der in der doppelten kaufmännischen Buchführung ganz firm ist, sofort ganz selbstständig arbeiten. Jahresabläufe etc. allein anfertigen kann, auch gewonnener Gehalt und im Besitze guter, mündlich langjähriger Zeugnisse ist, findet hier zum 1. Januar 1901 oder früher dauernde Stellung. Kenntnisse der Handelsrecht-Bücherei erwünscht. Bewerber Lebenslauf, Gehaltsansprüche und Zeugnisse beizubringen, die nicht zurückgegeben werden, sind zu richten an [5351]

Philipp Neide,

Nittergut Stehlin, Wolf Rabera, Weg, Siedle

Für eine Wirtshaus von 1400 Bq. mit Kellern mit feinem Bierkellern, das zum 1. Januar, voll, sofort, ein erfahrener tüchtiger [9028]

L. Beamer

verkauft, der in Konsistenz des Geflügels (Hühner) mit feinem Geschmack. Gehalt 1000—1200 Mt. fr. Stellen. Photographie, Lebenslauf u. Zeugnisse beizubringen unter Z. 16028 an d. Exp. B. Dr. 63.

Stellung

sucht ein tücht. juv. verheirateter Mann, seit 14 Jahren Besitzer eines rentablen Geschäftes, für Mühle, Mälerei und Landwirtschaft in Mühle oder ähnlichem Geschäft. Gehl. 2 K. bei d. Grub. dieser Stellung unter Z. 15912.

Verwalter

auf größerem Gute unter direkter Leitung des Guts bei Familien-Vermögens u. 1. Januar 1901. Ein 25 J. alt, evgl. b. Charaktereigent. H. Politz, Alteser Post b. Heilbronn.

Ein gebildeter, mit der Buchführung vertrauter jung. [5943]

Verwalter

auf Nittergut Vermiet bei Hildorf, Bra. Siedle. [5943]

Für größere Motoren suche p. 1. Jan. eine gewandte u. tüchtige [5943]

Mamsell,

bis in Vorbereitung seiner Tafelbutter firm ist. Geh. 300 Mt. p. a. Bedingungen mit Bezugshabern erfüllt. [5378]

H. Lauterbach, Administrator, Nitterg. Weterin. St. Gerdorfen.

Feldverwalter

und ein jüngerer Hofverwalter

werden zu Neujahr für eine größere Mühlenwirtschaft gesucht. Bewerber wollen ihren Lebenslauf und Zeugnisse beizubringen an die Exped. d. Bl. unter Z. 15914 senden. [5941]

Verwalter

sucht für Nittergut bei Leipzig und Weichenfeld; beigl. Postamt-Verwalter mit u. ohne Pensionierung. A. Schick-Götzow, Langw. Bureau, Halle a. S., Göttestraße 20. [5940]

Jünger Mann,

23 J., ein. gebiet, kaufmännisch und technisch gebildet, geistig gesund und freibleib, sucht passende Stellung für Kontor oder Reise. Antritt sofort oder bald. Off. unter A. C. 1549 an Rud. Mosse, Göttingen i. N. [5907]

Lebige Knechte zu Jahreslohn

aus Sachsen, Polen, Dipschauen bezahlte Arbeitsnachweise [5349]

Handwirtsch. Wirtschaften f. d. Brod. Endlich, Halle a. S. [5907]

Tüchtige Knechte

und Surfen zu Pferde, Landarbeit, Viehhaltung, Witten oder sonst. Arbeiter vermittelt streng reell und billig überaus hin unter Garantie für Antritt; provisionsreicher Gehalt bei zeitweiliger Abgang; zeitweiliger Gehalt bei zeitweiliger Abgang; zeitweiliger Gehalt bei zeitweiliger Abgang. Carl Fied, Göttingen, Diersteine 62 und Hauptstr. 10. Halle a. S., Telephonnummer 8 [5907]

Internationaler Schweizerverband.

Den Herren Landwirthen wollen wir nur tüchtige Diener und Unterhändler zu eigene Beschäftigung. Hierfür 150 Mt. Wir bitten die Herren Geschäftl., sich bezüglich an uns zu wenden, damit unsere Kollegen nicht übermäßige Gebühden zu zahlen haben an gewissenlose Agenten. [5901]

Lebige Geflügel-Verbände. Mitglied: Zimmermann, Mittelstr. 11 — Telefon 4092. Daler Strauß, Zeigergasse 61. [5901]

Stellung

Ein junges Mädchen, 18 Jahre alt, sucht eine passende Stellung bei einem tüchtigen Landwirt. Gehalt 100—120 Mt. p. a. [5901]

Zur Erwerbung der Küche

15. Febr. 1901 eine Stelle frei. Hotel Stadt Berlin, 5950. Halle a. S.

Blamjells

suchen zum 1. Januar 1901 Stellung durch den Arbeitsnachweis d. Landwirtsch. Kamm. v. für die Provinz Sachsen an Stelle a. S., Zeigergasse 29. 1.

Eines junges Mädchen zur Erlernung der

Landwirtschaft oder gemeinliche Vergütung für 1. Januar 1901 gesucht. Offert. unter Z. 101 vollständig an Herrn Dr. [5902]

Land- u. Stadtwirtschaftlerin,

Kochmamsell, Stützen, Kinder, geräthlicher, Verkaufswissen, Köchin, Stubenmädchen, Kinderfrauen werden gesucht und neuerdings durch [5853]

Pauline Fickinger, Nittergüter 3 (am Markt). [5902]

Konfektion.

Für meine Damenmäntel-Fabrik suche ich eine durchaus befähigte, nicht zu junge

Dame,

(erste Anst.), welche im Stande ist, selbstständig einzurufen und die Arbeiter zu leiten, zu baldigen Antritt.

Die Stellung ist eine angenehme und dauernde, mit einem Jahresgehalt von vorläufig 3000 Mt. verbunden. Beschäftigung finden nur Damen, die nachweislich schon längere Zeit solche Stellung mit Erfolg bekleidet haben. [5917]

L. Goldmann,

Damen-Mäntel-Fabrik, Dresden.

Ein gut empfohlener

16027

Stubenmädchen

zum baldigen Antritt gesucht. Nitterg. Gr. Tüchtig bei Leipzig Reinloke. [5850]

Stubenmädchen mit 1. Januar 1901 auf Nittergut bei Wittenberg b. Halle a. S. gesucht. [5850]

Vielmädchen und Verheirathete erhalten höhere Stellen bei Frau E. Evers, Halle a. S., Gr. Wallstr. 21. 1. [5850]

Gebildete Dame sucht Stellung bei einem Herrn als Wirtshausleiterin zum 1. Januar 1901. Offert. unter H. K. 1239 an Hansenstein & Vogler, A.-G., Halle a. S. [5717]

Goldene Medaille Paris 1900.

Backhaus-Milch

das Beste für Säuglinge und Kinder. Aerztl. empfohlen. Vorw. bewährt! Lieferung frei Haus. Nach auswärtl. plinkt. Versand. Dr. J. Wierlich & Co., Geisstr. 21. Prosp. u. Dankschreiben franco. [5917]

Familienanzeigen.

Geburts-Anzeige.

Stadt geb. bei Weibung. Die Heute um 5 Uhr erfolgte glückl. Entbindung eines geübten Mannes bei Dr. F. Harnackenkamp und Frau. Halle, d. 16. Nov. 1900. [5917]

Todes-Anzeige.

Stadt jeder beiderseits eingetragene. Heute gegen Mittag ist fern von den Ährigen, nach langer Lebenszeit meine geliebte Frau, Frau Marianne Wagner, Domäne Almsdorf, d. 16. Nov. 1900. [5917]

Ein junges Mädchen,

18 Jahre alt, sucht eine passende Stellung bei einem tüchtigen Landwirt. Gehalt 100—120 Mt. p. a. [5901]

Ein junges Mädchen zur Erlernung der

Landwirtschaft oder gemeinliche Vergütung für 1. Januar 1901 gesucht. Offert. unter Z. 101 vollständig an Herrn Dr. [5902]

Ein junges Mädchen zur Erlernung der

Landwirtschaft oder gemeinliche Vergütung für 1. Januar 1901 gesucht. Offert. unter Z. 101 vollständig an Herrn Dr. [5902]

Ein junges Mädchen zur Erlernung der

Landwirtschaft oder gemeinliche Vergütung für 1. Januar 1901 gesucht. Offert. unter Z. 101 vollständig an Herrn Dr. [5902]

Ein junges Mädchen zur Erlernung der

Landwirtschaft oder gemeinliche Vergütung für 1. Januar 1901 gesucht. Offert. unter Z. 101 vollständig an Herrn Dr. [5902]

Ein junges Mädchen zur Erlernung der

Landwirtschaft oder gemeinliche Vergütung für 1. Januar 1901 gesucht. Offert. unter Z. 101 vollständig an Herrn Dr. [5902]

Ein junges Mädchen zur Erlernung der

Landwirtschaft oder gemeinliche Vergütung für 1. Januar 1901 gesucht. Offert. unter Z. 101 vollständig an Herrn Dr. [5902]

Ein junges Mädchen zur Erlernung der

Landwirtschaft oder gemeinliche Vergütung für 1. Januar 1901 gesucht. Offert. unter Z. 101 vollständig an Herrn Dr. [5902]

Ein junges Mädchen zur Erlernung der

Landwirtschaft oder gemeinliche Vergütung für 1. Januar 1901 gesucht. Offert. unter Z. 101 vollständig an Herrn Dr. [5902]

Ein junges Mädchen zur Erlernung der

Landwirtschaft oder gemeinliche Vergütung für 1. Januar 1901 gesucht. Offert. unter Z. 101 vollständig an Herrn Dr. [5902]

Ein junges Mädchen zur Erlernung der

Landwirtschaft oder gemeinliche Vergütung für 1. Januar 1901 gesucht. Offert. unter Z. 101 vollständig an Herrn Dr. [5902]

Ein junges Mädchen zur Erlernung der

Landwirtschaft oder gemeinliche Vergütung für 1. Januar 1901 gesucht. Offert. unter Z. 101 vollständig an Herrn Dr. [5902]

Ein junges Mädchen zur Erlernung der

Landwirtschaft oder gemeinliche Vergütung für 1. Januar 1901 gesucht. Offert. unter Z. 101 vollständig an Herrn Dr. [5902]

Ein junges Mädchen zur Erlernung der

Landwirtschaft oder gemeinliche Vergütung für 1. Januar 1901 gesucht. Offert. unter Z. 101 vollständig an Herrn Dr. [5902]

Ein junges Mädchen zur Erlernung der

Landwirtschaft oder gemeinliche Vergütung für 1. Januar 1901 gesucht. Offert. unter Z. 101 vollständig an Herrn Dr. [5902]

Halle'sches Kunstleben.

— Aus dem Bureau des Stadttheaters wird uns geschrieben: Am letzten Mal wird am Sonntag Nachmittag 3 Uhr die Oper 'Die Fäulnis' von G. Strauß... (text continues with details of the opera and other theatrical events)

Wiedererzählung. Käthe Hertwig's Rolle nach Colame's 'Sonnenaufgang' an der Seite des Monte Wolf... (text continues with a review of the play)

Wissenschaft, Kunst und Theater.

— Der großherzoglich badische Regierung ist es gelungen, den Professor Henry Thode zu bestimmen, seinen Ruf nach Berlin abzulehnen... (text continues with news about Professor Thode)

— In der juristischen Fakultät der Universität Leipzig habilitierte sich Dr. Ludwig Beer mit einer Probevorlesung über die Forderung der epischen Genieschicht nach dem... (text continues with news about a habilitation at Leipzig)

— In der juristischen Fakultät der Universität Leipzig habilitierte sich Dr. Ludwig Beer mit einer Probevorlesung über die Forderung der epischen Genieschicht nach dem... (text continues with news about a habilitation at Leipzig)

— Unter Mitwirkung von 800 Mitbürgern aus allen Kreisen der hiesigen Provinz gelangte in der Zeit vom 31. Oktober bis 15. November im hiesigen Saalbau zu Darmstadt... (text continues with news about a public event)

— Fritz Liebhard's einseitiges Schmelzspiel 'Der Fremde' und sein dreiteiliges Singspiel 'Münchhausen' wurden im königlichen Schauspielhaus zu Dresden zum ersten Mal aufgeführt... (text continues with news about a play performance)

Landwirtschaftskammer für die Provinz Sachsen.

Für Freitag, den 7. Dezember d. J., hat die Kammer eine Centralversammlung aller angehörenden Landwirtschaftlichen Vereine angesetzt... (text continues with news about a meeting of the agricultural chamber)

— Die Kammer hat die Landes-Steuervertretern eine Umfrage über die Eisenbahn-Lade-fristen für Wagenladungen gerichtet... (text continues with news about a survey on railway freight rates)

Jagd und Sport.

K. Volkst. 6. Göttingen, 16. Nov. Auf der großen Volkst. Jagd des Domänenraths Dr. Schöning wurden gefasst von 40 Schützen 487 Hoen, 2 Mannhagen und 12 Rebhühner... (text continues with news about a hunt)

m. Wühlh. 6. G. 16. Nov. Der Ostbühler und Gemeindevorsteher... (text continues with news about a hunt)

□ Lüneburg, 15. Nov. Die am 2. d. M. wegen Regen und dichten Nebels aufgeschobene Treibjagd auf dem benachbarten... (text continues with news about a hunt)

× Zehn, 16. Nov. (Jagdberichterstattung) Die Jagd-nahme in hiesiger Gegend ist wieder in die Hände des hiesigen... (text continues with news about a hunt)

□ Worbis, 16. Nov. Bei der gestern und vorgestern in dem von Wingerode... (text continues with news about a hunt)

× Eynh, 16. Nov. (Der weisse Hirsch) Herr Förster... (text continues with news about a hunt)

y. Götting (St. Bernburg), 16. Nov. In dieser Woche sind in den umliegenden Gemarkungen des Kreises Bernburg und der angrenzenden... (text continues with news about a hunt)

Schiffahrts-Nachrichten.

— Norddeutscher Lloyd. 'Preußen', nach Ostafrika bestimmt, 14. November 7 1/2 Uhr, von Hamburg abgeh. 'Werra', 16. Nov. 10 Uhr... (text continues with shipping news)

Der Heilige Leonhard und die Jarin. Der es noch nicht wissen sollte, soll es jetzt erfahren, daß der Heilige Leonhard... (text continues with a religious notice)

Bemerktes.

Der Heilige Leonhard und die Jarin. Der es noch nicht wissen sollte, soll es jetzt erfahren, daß der Heilige Leonhard... (text continues with a religious notice)

Der Heilige Leonhard und die Jarin. Der es noch nicht wissen sollte, soll es jetzt erfahren, daß der Heilige Leonhard... (text continues with a religious notice)

Der Heilige Leonhard und die Jarin. Der es noch nicht wissen sollte, soll es jetzt erfahren, daß der Heilige Leonhard... (text continues with a religious notice)

Der Heilige Leonhard und die Jarin. Der es noch nicht wissen sollte, soll es jetzt erfahren, daß der Heilige Leonhard... (text continues with a religious notice)

Küchenwäsche? Landesluther. Leinwand- und Gebild-Weberei. F. V. Grünfeld. Berlin W., Leipzigerstr. 101.

Lanzen-Blusen, Kleiderstoffe sowie Unterröcke für Damen und Kinder. empfindlich in größter Auswahl und allen Preislagen. 101 Leipzigerstraße 101.

Amtlliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung. Städtische Kommissionen.

Was-Kommission.
Sitzung am Dienstag, den 20. Novbr. cr., Nachm. 5 Uhr im Kommissionszimmer.
Tagesordnung:
1. Zustimmung zu den Bedingungen, Austausch von Straßeneinfahrt am Spalenberge betreffend. 2. Vergrößerung des Steinlagerplatzes an der Berlinstraße. 3. Beitritt Sülzfelder Gemeindeglieder, Vergebung der Gas- und Wasserzähler des hiesigen Elektrizitätswerkes betr. 4. Abrechnung der Kosten des Haupt-Einzelkanals für das südliche Stadtgebiet. 5. Beitritt des 3. kommunalen Wahlbezirks-Bereichs, verschiedene Angelegenheiten betreffend. 6. Nachbenennung für Abwasserkanäle bei Veranlassung von Wasserentwurf. 7. Bestellung einer Deputation unter den Bürgern in der Jakobstraße. 8. Einsetzung einer gemischten Kommission für die Errichtung einer Schotter- und Barrenbahn. 9. Bewilligung der Kosten zu Reparaturen des Wasserleitungs-Gemeindeapparats für das Nummer II. 10. Mittelbenennung zur Vergütung von Gas und Wasser nach der im Jahrmarsch zu erhaltenden Handfläche an der Feld- und Wasserstraße.

Bekanntmachung.

Nach § 139 e Reichs-Gesetz-Ordnung in der Fassung der Novelle vom 29. Juni 1900 ist während der Zeit, bis die Verkaufsstellen geschlossen sein müssen, das Heilwerden der Waaren auf öffentlichen Wegen, Straßen, Plätzen oder an anderen öffentlichen Orten oder ohne vorgängige Bewilligung des Hans zu Hans verboten. Ausnahmen können von der Ortspolizeibehörde angeordnet werden.
Auf Grund dieser Bestimmungen wird hiermit der vorstehend näher beschriebene Kaufhandel mit **Wannen** an allen Wertagen bis **10 Uhr Abends**, mit **Wass- und Conditorwaaren, Würst- und anderen Lebensmitteln, sowie mit geringwertigen Gebrauchsgegenständen**, mit Ausnahme von Streichböden und Anfeuchtschiffen, an allen Wertagen bis **11 Uhr Abends** frei gegeben.
Halle a. S., den 14. November 1900.
Der Oberbürgermeister. Staudé.

Bekanntmachung.

Am 31. Januar n. J. enthält das von der Stadtgemeinde wegen ihrer Verhältnisse gegen die gesetzliche Haftpflicht eingegangene Vertragsverhältnis. Jedem Mitgliede eines neuen Versicherungsunternehmens auf die Zeit vom 1. Februar n. J. bis 31. März 1906 erlassen wird ein zeitliche Abgabe von 10 Mark.
Die Versicherung soll sich auf alle Haftpflichtfälle erstrecken, die gegen die Stadtgemeinde auf Grund zur Zeit geltender oder während der Vertragsdauer in Geltung tretende rechtlich oder landesgesetzliche Bestimmungen erhoben werden.
Die Angebote sind versiegelt und mit der Aufschrift: „Angehört auf die Verklärung der Stadtgemeinde gegen die gesetzliche Haftpflicht“ versehen bis zum
4. Dezember d. J. Abends 6 Uhr
im Stadtschreiberei (Spartengebäude, Mathiasstr. 1, I.) niederzulegen.
Halle a. S., den 14. November 1900. Der Magistrat. Staudé.

Bekanntmachung.

Die Heberische, welche in der vom 18.-22. Oktober 1900 beim südlichen Becken abgehaltener Versteigerung der im Monat Juli 1899 verstorbenen und erneuerten Wänder (Wandnummern von 90101-95948 und Wandfläche in schwarzem Druck) erzielt sind, sowie die in der Versteigerung fortgeordneten Wänder sind innerhalb der einjährigen Rechtsfrist
vom 1. November 1900 bis 31. Oktober 1901
bei der Kasse des Verwalters gegen Rückgabe der Wandfläche und gegen Einleitung in Empfang zu nehmen.
Alle in dieser Zeit nicht abgehenden Heberische sind fortgeordneten Wänder verfallen dem Versteigerer des Verfalls bis zur Darunterstellung.
Halle a. S., den 31. Oktober 1900.
Der Verwalter der Stadt Halle a. S.

Bekanntmachung.

Es wird hiermit auf die Einziehung aufmerk gemacht, daß den Badestellen auf ihren Bestimmungszweck Badete ohne Verbindung zur Abgabe bei der Vollhaftung übertragen werden dürfen. Es ist auch gestattet, bei der Vollhaftung die Abholung von Badeten aus der Wohnung schriftlich zu bestellen. Für denartige Bestellungen der Vollhaftung kommt eine Gebühr nicht zur Erhebung; dieselben können in die Vollhaftung gelegt oder den Bestellen den mitgegeben werden. Die Badestellen werden die Badete entweder innerhalb der Wänder selbst, welche sie zum Zweck der Befüllung oder Abholung bestimmen, oder an benannten Stellen entgegen, wo ihr Zutritt jeweils hat.
Die Gebühr der Einzahlung der Badete beträgt 10 Pf. für jedes Stück.
Kaiserliches Postamt 2. Stufe.

Bekanntmachung.

Zur Erweiterung des Postverkehrs der Landbewohner ist die Einziehung getroffen, daß die Landbesitzer auf ihren Bestimmungszweck und eingehende Briefsendungen, Postanordnungen, Nachnahmeforderungen, Sendungen mit Wertangaben bis 800 Mk. und, wenn sie gestattet untergebracht werden können, auch Pakete zur Abgabe bei der Vollhaftung des Postbüros oder zur Bestellung unterwerfen annehmen haben. Zur Eintragung der übergebenen Sendungen mit Nachschlag der gemündlichen Briefsendungen führt der Landbesitzer ein Annahmehaus bei sich, in welches der Aufsteiger die Gegenstände selbst eintragen bringt. Ist die Eintragung durch den Landbesitzer, so ist dem Aufsteiger auf Verlangen durch Vorlegung des Buches der Heberung und der festgelegten Eintragung zu gewähren. Für diese Bestimmung kommt, wenn die übergebenen Gegenstände zur Weiterbeförderung nach einer anderen Postanstalt bestimmt sind, eine Hebergebühr von 5 Pfennig für das Stück (für Pakete im Gewicht von mehr als 2½ kg von 20 Pf.) zur Erhebung.
Kaiserliches Postamt 1. Stufe.

Bekanntmachung.

Bei der am 21. Mai d. J. stattgefundenen planmäßigen Auslosung der auf Grund des Allerhöchsten Verordnungs vom 30. September 1889 ausgefertigten Anteilscheine der Stadt Alten a. G. - I. Ausgabe - sind folgende Nummern gezogen:
Stückzahl A. über 500 Mark
Nr. 32, 37, 38, 67, 73, 162, 329, 378,
Stückzahl B. über 200 Mark
Nr. 40, 46, 60, 81, 100, 205, 234, 238, 338.
Die Inhaber der vorbenannten Anteilscheine werden hierdurch aufgefordert, gegen Rückgabe derselben und der dazu gehörigen Zinscheine und Anweisungen den Nennwert der Anteilscheine bei der hiesigen Kassenkasse vom 2. Januar 1901 ab in Empfang zu nehmen. Vom 1. Januar 1901 ab führt die Verwaltung der ausgetretenen Anteilscheine nur für höhere Zinscheine wird deren Geldbetrag zum Kapital in Abzug gebracht. (5143)
Alten a. G., den 22. Mai 1900.
Der Magistrat. Richter.

Amtlliche Bekanntmachungen.

Unter Nr. 404 des Handels-Registers Abteilung A ist eingetragen, daß der Kaufmann Herr **Wagner** zu Halle a. S. seit Inhaber der Firma **Paul Gustav Schmidt** in Halle a. S. ist.
Halle a. S., den 9. Nov. 1900.
Königl. Amtsgericht, Abth. 19.

Unter Nr. 317 des Handels-Registers Abteilung A ist eingetragen:
Johannes Krüger ist aus der Gesellschaft **Witt & Krüger** ausgeschieden.
Die Gesellschaft ist der Kaufmann **Germann Wäferle** in Halle a. S. in die Gesellschaft als persönlich haftender Gesellschafter eingetretet.
Halle a. S., den 10. Novbr. 1900.
Königl. Amtsgericht, Abth. 19.

Unter Nr. 207 des Handels-Registers Abteilung A, betreffend die offene Handelsgesellschaft: **Witt & Krüger** in Halle a. S. ist eingetragen:
Die **Prokura des Rudolf Krüger** ist erloschen. Dem **Ernst Strunz** in Halle a. S. ist Prokura erteilt.
Halle a. S., den 10. Nov. 1900.
Königl. Amtsgericht, Abth. 19.

Unter Nr. 993 des Handels-Registers Abteilung A ist die Firma:
Carl Zingelstein
mit dem Sitz zu Halle a. S., und als Inhaber der **Maurermeister Carl Zingelstein** dabeist eingetragen.
Halle a. S., den 10. Nov. 1900.
Königl. Amtsgericht, Abth. 19.

Unter Nr. 310 des Handels-Registers Abteilung A betreffend die Handelsgesellschaft: **W. Goebcke & Co.** in Döllnitz ist eingetragen:
Die Handelsgesellschaft ist durch den Tod des **Herrn August Goebcke** aufgelöst. Das Geschäft wird von **Gesellschafter Adolf Goebcke** zu Döllnitz auf der bisherigen Firma fortgeführt.
Halle a. S., den 12. Nov. 1900.
Königl. Amtsgericht, Abth. 19.

Aufruf.

Es wird um Ermittlung des jetzigen Aufenthaltsortes des **Arbeiter Karl Böhning**, geboren am 30. Januar 1866 in **Waldheide**, Herzogtum Braunschweig, welcher im Sommer dieses Jahres in Halle a. S. und in der Nähe wohnte, zu dem Alten 4 L. 115/93 erüht.
Halberstadt, 12. Nov. 1900.
Der Erste Staatsanwalt.

Stechbrief.

Gegen den **Kassendirektor Hermann Meißel**, geboren am 31. Jan. 1878 in **Siegburg**, welcher sich verborgen hält, in die Untersuchungshaft wegen Diebstahls in wiederholter Mithat durch Entzehrung des Landgerichtes Stendal vom 9. November 1900 verurteilt.
Es wird erlitten, denselben zu verhaften und in das nächste Gefängnis zu bringen, sowie auf die in hiesigen Akten 3 J. 954/00 sofort Mitteilung zu machen.
Stendal, d. 14. Nov. 1900.
Der 1. Erste Staatsanwalt.

Aut.

Häße von Halle, 25 Acker, 15 Minuten von Bahn und Zentralfabrik, Wollerei in der Lage, besonders Verhältnisse halber sofort verkauft werden. Offerten unter **Z. 15926** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Große Lagerstätte für Holzruder

an der Bahn mit Schienenverbindung und in der Stadt (am Bahnhof) unter stromerhaltigen Verhältnissen zu billigen Preisen bei
15300
Klinkhardt & Schreiber Nachf.,
Halle a. S. Fernspr. 208.

Mühlen-Verpachtung.

Eine Wassermühle mit flacker Wasserfall, vorzügliches Getreide und saubere Mühle, ist anderweitig verwendet werden. Offerten unter **Z. 16033** an die Exp. d. Bl.

Der mit gebühre tiefer

Gasof
zum „Goldenen Keller“ ist vom 1. April 1901 ab erneuert zu beabsichtigen und sind schriftliche Gebote bis zum 15. Dezember cr. an mich zu richten.
Die Bedingungen liegen auf der Gasanstalt zur Einsicht aus. Aufschlag zu behalten.
Wiesand, Königl. Landrat, Nitberg, Juchow u. Torgau a. G.

Centralheizungen aller Systeme
insbesondere als einfachste und zuverlässigste Heizung für öffentliche und Privatgebäude, Schulen, Kirchen etc.
Niederdruck-Dampfheizung
mit centraler selbstthätiger Entlüftung.
Mantelöfen, Trockenanlagen, Schornsteinaufsätze, Ventilationsgitter u. Rosetten.
Gegründet 1876. **Sachse & Co.** Fernspr. 408.

Telegraphenstangen und Leitungsmaste
aus vorzüglichem, geraden Holzern des Schwarzwaldes und der bayerischen Forsten gewonnen, imprägnirt nach den Bedingungen der Reichspostverwaltung.
Eisenbahnschwellen
jeder beliebigen Dimension, getrocknet oder ungekocht, günstig gelagert für Bahn- und Wasserbau, empfohlen.
Gebr. Himmelsbach, vorm. J. Himmelsbach, Oberweier, in Freiburg i. B. (0128) Holzhandlung und Holz-Imprägnir-Anstalt.

Freiheitsverkauf in Saffien
mit 134 Stück, 1900 (270 Morgen) in der Kreisbauernschaft Weizung, 20 Min. von der Bahn, Preisig 30 Min. von Bahn zu erreichen. Willenslauf, Grundbesitz, Boden und Inventar vorzüglich. Näheres zu erf. beim Gutsherrn **H. Voigt**, Knauffenberg b. Weizung. (59025)

Auktion.
Neue Berliner Omnibus-Aktien-Gesellschaft.
Berlin, Behrenstr. 57.
Freitag, den 23. Nov. 1900, Vormittag 10 Uhr, bringen wir ca. **30 Omnibus-Aktien** gegen Baarzahlung auf dem Depotgenusslich Hofmannstraße 6 zur Versteigerung.
Die Direction.

Kammer-Verkauf.
Domäne Wettin verkauft 170 Stück 3 Monate alte **Kambommer, Sammel-Kammer**, halberjährige **Kammer**. Dieselben sind bis jetzt auf die Weide gegangen und sind schöne, gesunde und fröhliche Thiere, die sich zum Mästen sehr wohl eignen.

Heberisches Pferd
(Halbblut) activen u. einig. getrieben, verkauft.
Herrn **Schmidt**, Angstedt.
Ein Paar mittelstärkere überjährlige **Arbeitspferde** abzugeben.
Alte Thiere, Kleintablet bei **Walberge**.

Zuchtschweine,
Vorführer und Vorküfer, liefert preiswert in allen Altersklassen franco jeder Bahnstation.
Sommer Schottstein i. Zbr.
Große kräftige, eintragungsbereitete
Stichelhaarrieden, im 2. Grade, fremd nach Oberländer, verkauft.
Schüller, Halle.

Stroh!
Alle Sorten gereiht und ungepreßt, sowie **Lang-Blasenstroh** (Sandstroh) in Bündeln, prompte und andere Lieferungen, suche zu kaufen. Auf Wunsch hiesige Dampfwerke, Sauerbrunn, etc. etc.
A. Riemann, Magdeburg, Fernsprecher 3443.

Einem größeren Posten gebrauchtes **Treibriemenleder** i. Verk. in großer Masse, empfiehlt **J. Schmidt**, Wittenberg 10. (5680)
Stellmacher-Bohrmaschinen fertigt als Spezialität u. verkauft zu billigsten Preisen
J. Kiese, Bernauerstr. 12.
Rübenschnitzel, successos Lieferung, November-Dezember, nach abzugeben. Off. unter **Z. 15768** an d. Exp. d. Bl. erbeten. (5768)
Roggenlangstroh auch gebundene Weizenstroh faust jeden Posten
H. Köpp, Weizung b. Halle.

Landwirthschaftliche Inventar-Auktion.
Freitag, den 23. d. Mts., von Vormittag 10 Uhr ab soll wegen Aufgabe der Wirthschaft das leere und tote Inventar im **Döbholz'schen Gute** zu **Wesmar** (Wesmar liegt zwischen der Eisenbahnstation Giebers und Seebitz) öffentlich meistbietend gegen gleich bare Zahlung verkauft werden. Jm Verkauf kommen:
5 Stück Pferde, darunter 3 Stück 7jährige, 1 Bulle, 13 Kühe, theils frischmilchend und hochtragend, 16 Ferkel, theils tragend, 6 Lauferschweine, 2 Hagen, 3 Affige, 1 Bierfahar, 2 Paar Eggen, 2 Krümmer, 1 Dreschmaschine m. Schüttelzug, 1 Göpel, 2 Schlitzen, 1 Reingänge, 1 Kuchsch, 1 Wägh, 1 Sadmaschine, 1 Reibmühle, 1 Futterbank, 1 Hingelwalze, 1 Rapsrolle, 1 Milchhühler und verschiedene andere Gegenstände, die zur Sandwirthschaft gehören.
Fr. Hühner.

Selten günstige Gelegenheit zum Landbau in der Nähe der Provinzialstadt Posen.
Von den der **Landbau** in **Posen** gebräuchl. **älteren Morast** und **Silino**, ca. 8 km von der **Provinzialhauptstadt Posen** entfernt und gleichweit von den **Waldungen** u. **Waldungen** und **Auen** entfernt, können auf dem **Landbau** (ca. 2500 Morg.), **Silino** (ca. 1400 Morgen) und **Gut Döbholz** (ca. 304 Morg.) noch 11 Grundstücke von 60 bis 160 Morgen, zum Theil mit **maßvollen Waldungen**, **Stall** und **Holzweiden**, **Waldungen** und **Versteuern** zum Verkauf. **Wesen** mit großer **Garnison**, **Provinzialämtern** und **einflussreicher**, **bedeutender Industrie** bietet **unvergleichliche Veranoherung** **famulischer Produkte** u. **der** **Acker** ist **ertragsreich**, **schöner Sandboden** und **saubere Schotter**, zum **Zweck** **wirtschaftl.** **Anzahlungen** **6000-12000 Mk.** **Kostenlos** **weitere** **genaue** **Auskünfte** **ertheilen** **die** **Anfragebüreau** **der** **Landbau** **Bromberg**, **Grüßlichstraße 21**, und **Morast**, **Post** **Wienau**, **Straße** **Posen**. (5908)

Herbstoplanzenzeit ist die beste!
Empfehle meine großen Vorräthe von **Obstbäumen (Kern- und Steinobst)** in allen Sorten.
Paul Huber, Baumgärtnerbesitzer, Halle a. S., Verfertiger **Chaussee**, von **Ordnung** **Wittlerstraße** **noch** **10 Min.** **NB.** **Katalog** **unions** **zu** **Dienen**.

Ein Waggon leichter hochtrag. Kühe
ist **soeben** **eingetroffen** **und** **sofort** **zum** **Verkauf**.
Wagerviehdepot **Halle** **a. S.**, **Viehhof**.

Freitag, den 20. d. Mts., habe ich eine große Anzahl 1½ und 2-jähriger **Belgisch. Zohlen**.
Sangerhausen **Wilhelm** **Stock**.

Weizenschalen-Melassefutter.
Das bewährteste, gefundene und billigste Melasse-Milchfutter für Pferde, Milch- und Fleischvieh offerirt.
Louis Fritsch Nachf., Halle a. S.
Zuf.: **Paul** **Eisenschmidt**.

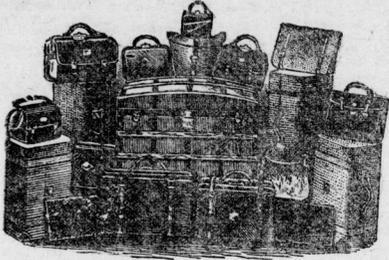
Thüring. Weisskalk,
bester Bau- und Düngekalk, 95% Kalk, von **Wittlerstraße** empfohlen. offerirt in großen wie kleinen Posten, jederzeit frisch gebrannt und lieferbar, zu **billigen** **Tagespreisen** die **Erdbener Kalkwerke** **von** **R. Schröder**, **Halle** **a. S.** **Kombinat**: **Alte** **Bromen** **1.**

Halle a. S., Gr. Steinstr. 38. **Seidenhaus G. Schwarzenberger,** Halle a. S., Gr. Steinstr. 38.

Weihnachts-Ausverkauf.

Als auffallend billig und im Preise bedeutend zurückgesetzt empfehle:
 Einzelne letzte Roben. — Roben knappen Maasses.
 Blusen-Reste. — Kleine Seidenreste für Schürzen und Einsätze.
 Plüsch-Reste. — Sammet-Reste. — Velvet-Reste.

Rohrplatten-Koffer,
 Handkoffer,
 Faltenkoffer,
 Schultaschen,
 Portemonnaies,
 Visites,
 Hosenträger
 mit und ohne Metall.



Kaiser-Koffer,
 Faltenkoffer,
 Schultornister,
 Schulmappen
 Couvert-Taschen,
 Brieftaschen
 Photographie-Albuns

vom billigsten bis hochfeinsten Genre empfehle

19 Schmeerstr. 19 **H. Krasemann,** 19 Schmeerstr. 19.

Bedarf von Reisekoffern und Lederwaren, Schuh- und Turnspielzeug, als: Fuß-, Fetz- und
 Schenkerbälle, Latex-Tennis und Cricket-Geräthe von G. O. G. Bussey & Comp.
 Pariser Weltausstellung: Goldene Medaille. 1889

Weihnachts-Ausverkauf

empfehle ich
 Wollene Kleiderstoffe, Seidenstoffe,
 Blousen, Blousenhemden, Kleider Röcke,
 Unterröcke, Morgenkleider, fertige Kleider,
 Schürzen u. s. w.
 Gute Qualitäten, besonders billige Preise.

C. A. Boegelsack,

Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 19.
 Spezialhaus für Damenkleiderstoffe, fertige Kleider, Seidenstoffe.

Pr. B.-V.

1. Montag, den 26. November d. J., Abends 8 1/2 Uhr
 im Hotel zum Kronprinz (Evangel. Vereinshaus), Kl. Klausstr.

Vortrag

des Herrn Gymnasialoberlehrers Dr. Hergt
 über
„Moltke“.

Die ordentlichen und außerordentlichen Vereinsmitglieder werden,
 hierzu eingeladen.
 2. Wirtschaftsbücher für das Jahr 1901 (für Beamte 1,10 Mk.,
 für Beamtenfrauen 0,55 Mk.) können von denjenigen Mitgliedern,
 welche keinen Vertranensmännchenbesitz angeben, bei unserem
 Schriftführer, Friedrichstr. 18, II, bis spätestens zum 21. No-
 vember d. J. bestellt werden. Nachbestellungen werden nicht
 angenommen.

Den Betrag für die Wirtschaftsbücher wolle man gleich bei der
 Bestellung entrichten.
 3. Der ursprünglich auf den 19. d. Mts. angelegte Rechnungs-
 termin der vom Verbande Deutscher Beamtenvereine in Berlin
 veranstalteten Geldlotterie ist bis zum Monat März 1901 ver-
 schoben worden.
 Der Vorstand.

EVANG. VEREINSHAUS

in dem völlig erneuerten
Hôtel Kronprinz

HALE a. S., Kl. Klausstr. 16.
 Behaglicher, ruhiger, billiger Aufenthalt.
 Zimmer von Mk. 1,25 an bis 3 Mk. Pension von Mk. 3,50
 an. Mittagstisch zu Mk. 1,50 und 90 Pf. (im Abonnement
 Mk. 1,25 und 80 Pf.) ohne Trinkzwang. **Säle und Ver-
 einzimmer** für Versammlungen und Familien-Festlichkeiten.
 Centralheizung, Bäder. 15099
 Fernsprecher 793. Hausdiener am Bahnhof.

Marktplat. Börse. Fernspr. 794.

Def. Paul Sanderhaur.
 Ausschank von
Kulmbacher Exportbier
 (Mathias Hering I), besonders für Nekrotalescenten
 ärztlich empfohlen, und
Pilsener Urquell (Würgerl. Bräuhaus
 in Pilsen).
 Aufwanger und Pilsener in Spitzhans.
 Kulmbacher in 0,4 Liter-Flaschen 15 Liter 3 Mk.
 frei Haus. 15081

Neue Sing-Ak. Montag 8 Uhr
 ganzer Chor
 Volksschule. Meld. bei Musikdir.
 Wurfeschildt, Jägerplatz 23.

5 T.

G. B. Br. 24. II. 7 1/2 Uhr.

Sport-Hôtel.

Morgen (Sonntag) Abend:
**Großes
 Münchener Concert**
 Neues Liederbuch
gratis!
 Nächsten Dienstag:
Schlachtfest.

Sport-Hôtel.

Vorkäufliche Anzeige!
 Dienstag, 20. d. Mts.:
 Großes
Monster-Schlachtfest.
 Rnd. Dietrich.

Preussischer Hof am Bahnhof.

»» Menu ««
 Sonntag, den 18. November
 (à 1,25 Mk., Abonn. 1,90 Mk.):
 Oxtail-Suppe,
 Spargel-Suppe,
 Karpfen blau mit Butter oder
 Rosenkohl mit Zunge,
 Ente, Hasen mit Kompot und
 Salat.
 Wein-Crème,
 Butter und Käse.
**Abends
 reichhaltige Stammkarte.**
 Wer erhebt politischen und
 lateinischen Unterricht?
 Offerten unter Z. 15872 an
 die Exped. d. Zig. ers. 15872

**Spezial-Korset-Fabrik
 Bernhard Häni**
 Schmeerstr. 2. Halle a. S. Schmeerstr. 2.
 Empfehle den geehrten Damen mein Lager von

Damen-Korsets
 neuester gesundheitsgemässer Facens
 von 35 Pf. an.

**Praktische Kinder-
 Korsets und -Leibchen**
 von 60 Pf. an.

Brüsseler Korsetten
 Marko P. D.

Gesundheits-Korsets
 aus Dr. Jügers waschbarem Wellstoff.

Reform-Korsets
 aus porösen Stoffen in Leibchen-
 oder Untertailentform.

Aerztlich empfohlene
**Umständl. Korsets und
 Nark-Korsets.**
Leibbinden in grosser Auswahl
 von 1,50 Mk. an,
Geradehalter
 für heranwachsende Mädchen.
Gestrickte Korsets
 und **wollene Leibwärmer**
 von 1,50 Mk. an.
**Sport-Korsets, Gürtel,
 Arbeits-Korsets und
 Mieder.**
Gürt-Korsets
 für starke Damen.

zur Beschäftigung
 starken Leibes.
 Trikots-Untertailen, Korsettschoner von 30 Pf. an.
 Strumpfplaiter, Strumpfbänder, Korsettschoner, Fischbein, Senkel,
 Holzvollebinden, | Waschbare Monatsbinden, | Moosbinden,
 à Duzl. von 75 Pf. an. | zu 50 und 75 Pf. | Packet 75 Pf.

== Korsettreparieren, Korsettwäsche. ==
 Puppen-Korsets gratis.



Gustav Uhlig,

Uhrmacher.
 Unter Teupzigerstrasse,
 empfiehlt sein grosses Lager

Damen- u. Herren- Taschenuhren

in Gold, Silber, Stahl, Tula, Perl-
 mutter, mit guten Werken stets
 die grössten Neuheiten zu den
 solidesten Preisen.
**Auf jede Uhr leiste ich
 2 Jahre reelle Garantie.**
Gold-Bijouterie,
 Armabänder, Brochen,
 Ohrringe u. Ringe jed. Art,
 sowie Herren- und Damen-
 ketten in Gold, Silber,
 Double etc.
 in reichster Auswahl
 zu billigsten Preisen.

A. Fritze, Papierhandlung Markt 21.

Photographie- und Postkarten-
 Albums, Portemonnaies,
 Brieftaschen
 und Cigaretten-Etuis,
 Alben- und Schreib-Mappen,
 Werts- und Zettelfächer,
 Bräutchen-
 und Jagoutkapseln,
 Tischläufer, Lampenschirme,
 Geschäft- und Engpapiere
 empfiehlt

A. Fritze, Papierhandlung, Markt 21.

Markt 21. Papierhandlung A. Fritze.

Patent. Ade's Kassen

Garantirt grösster Schutz geg. Feuer,
 Fall und Einbruch.
 Amt. Atteste u. ill. Preislisten gratis
**C. Ade, Berlin W.,
 Passage-Ecke, Behrenstr.**

Werner's Schuh-Magazin

Halle a. S., Gr. Ulrichstr. 55
 empfiehlt

in grosser Auswahl: Winter-Hausschuhe

für Damen, Herren u. Kinder
 in Filz, Tuch und Leder.

Winter-Stiefel

in Tuch, Filz, Kalb- u. Chevreaulleder,
 mit Plüsch- und Lammfellfütter.

Damen- und Herren- Filzschürstiefel

mit Lederbesatz.
 Schnallenstiefel, Gummischuhe,
 Tanzschuhe, Spangenschuhe.

Billigste Preise. — Streng reelle Bedienung.

Kaiser- Borax

Das bewährteste Toilettemittel
 (besonders zur Verschönerung des Toilette),
 zugleich ein vielfach verwendbares
 Reinigungsmittel im Haushalt.
 Genuß Anleitung in jedem Carton. Ueberall vorräthig.
 Nur echt in roten Cartons zu 10, 20 und 50 Pfg.
 Specialität der Firma Heinrich Mack in Ulm a. D.



Unser

Weihnachts-Ausverkauf

ist eröffnet. Wir haben in fast allen Abtheilungen grosse Partien im Preise bedeutend ermässigt, hierdurch bietet sich Gelegenheit,

wirklich gute Waaren ausserordentlich billig zu kaufen.

Besonderer Gelegenheitskauf!

2400 weisse Handtücher, sogenannte Einzeltücher (Fabrikations-Restbestände).
Reinleinen Taschentücher, feinste Qualitäten, theils mit unbedeutenden kleinen Webefehlern.

Diese Waaren sind zum Aussuchen auf den Seitentischen im Parterre ausgestellt.

Kleiderstoffe von einfachster bis hochfeinster Art in Seide, Wolle und Baumwolle. Confection für Damen u. Kinder, wollene u. seidene Unterröcke, fertige Kleider, Kleiderröcke, Blusen, Morgenröcke, Matinées, Corsets, Schürzen, Schirme, Pelz-Muffen, -Colliers, Baretts, Federboas, Kopfhäles, Kapotten, Handschuhe, Strümpfe, Strickwolle, weisse u. bunte Leinen- und Baumwollenwaaren, fertige Bettbezüge, Inletts, Betttücher, Hemden u. Beinkleider für Damen, Herren und Kinder. Normal-Unterkleider, Strickwesten, Walkjacken, Barchenthemden, Taschentücher, Handtücher, Wischtücher, Tischtücher, Servietten, Tafel-, Tisch- und Theegedecke, Gardinen, Portiären, Möbelstoffe, Teppiche, Läuferzeuge, Felle, Fenstermäntel, Schlafdecken, Reisedecken, Tischdecken, Bettdecken u. dergl.

Brummer & Benjamin,

Halle a. S., Gr. Ulrichstrasse 23.

Jeder am Lager befindliche Gegenstand ist mit jetziger billigster Preisangabe deutlich versehen, dadurch wird der Einkauf sehr erleichtert und ist jeder, auch der Nichtkenner, vor Vertheuerung geschützt.

LANDWIRTSCH. BEAMTEN-VEREIN. Staatlich concess. ionirte Lehranstalt. DIREKTION. R. FAHNERBERG. HALLESCHER STR. 55.

LANDWIRTSCHAFTL. KAUFMÄNNISCH. BÜCHLEHRUNG. AMTSGESCHÄFTE. STADESCAMTS-GESCHÄFTE. FELDMESSEN. MOLKEREI-RECHNUNGEN. CORRESPONDENZ.

Alle Arten Stempel in Kautschuk und Metall! Kautschuktypen, Signirtypen, Signirschablonen, Numeroture, Petaschäfte, Siegelmarken, Brennstempel, Plombenzangen, gepr. Blechschilder etc.

Alfred Pfautsch, Stempel-Fabrik, Nicolaistrasse 6. (Händelhaus.) [5-493]

Auch gewaschene Leibwäsche u. z. Plättchen angenehm u. auf Wunsch i. mein. Maschinenplätterei i. 3 Std. fertigt. Max Fleischer, Dampf-Wasch- u. Plätt-Anst., Geiststr. 21.

Tafeläpfel, feinste haltbare Sorten, sehr aromatisch, weil im Ceeffina gezogen. Probetonne, 70 Pfund Inhalt, 7.50 u. 8.90 M. In. Kopfäpfel 4.80 u. 6.20 M. incl. Verpackung. Nachnahme ob hier. Altenbruch (Eibe). Otto Bode. NB. Feinste Meistensen zu Diensten

Hexenbäcker **Reizende Neuheit!** **Hexenhäuschen**

Wer seinen Kindern eine Freude machen will, der lasse sich umachend ein Posthäuschen - 3 Stück - mit den feinsten sortirten Thüringer Lebkuchen gefüllten Häuschen kommen. Mit versehenen Spielzeug fortsetzbar und einstellbar für 9 M. Nach dem Entleeren restliches Spielzeug. Es wird am Tage an hies. wurde man sich direkt an die Fabrik von **F. Ad. Richter & Söhne**, t. I. Schieferstr., Nürnberg. [5993]

Deutsche Frauen! Auch diesen Winter bitten wir wieder um Abnahme von: Tisch-tüchern, Servietten, Hand- u. Küchentüchern, Tischschürzen, Leinwand, Deckentuch, Bettgen, Schürzen u. f. w. Adresse: Vereinigte Saubrüder (Schoelzke & Genossen), Geschäftsstelle in Linderode (Saalfeld). [4795]

Dr. Brehmer's Heilanstalt für Lungenkranke zu Görbersdorf in Schlesien. Sommer- und Winterkuren gleiche weltbekannte Erfolge. **Chefarzt Dr. Carl Schloessing**, früher Assistent der Prof. v. Struppell'schen Klinik in Erlangen. **Prospecte kostenfrei durch die Verwaltung.**

Specialgeschäft für **HÜTE** Cavallien- Handschuhe **Chr. Voigt, Halle a. S.** Schmerstrasse 21.

Dampf-Wasch- und Plätt-Anstalt **Max Fleischer, Geiststr. 21** empfiehlt sich für **Leib-, Haus- und Hotel-Wäsche.** [5585]

Fischer, Gr. Ulrichstr. 36. Größte Wohlthätige. **Gothaer Lebensversicherungsbank.** Versicherungsbestand am 1. Dez. 1899: 770 1/2 Millionen Mark. Bankfonds am 1. Dez. 1899: 249 1/2 Millionen Mark. Dividende im Jahre 1900: 30 bis 135% der Jahres-Normalprämie - je nach dem Alter der Versicherten. Vertreter in Halle (Saale): **Dr. Wilhelm Rasch, Albrechtstr. 38.** [4496]

Bald ausverkauft sind die beliebtesten **Wohlfahrts-Loose** à 3.30 (Porto, Liste 80 Pf. extra 8000 Loose).

zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete. Ziehung schon 29. Novbr. und folgende Tage in Berlin. **16,870 Geldgewinne** zahlbar ohne Abzug im Betrage von **575,000 Mark**

1 Haupt-Gewinn	100000 M.
1 Haupt-Gewinn	50000 M.
1 Haupt-Gewinn	25000 M.
1 Haupt-Gewinn	15000 M.
2 à 10000 M.	= 20000 M.
4 à 5000 M.	= 20000 M.
10 à 1000 M.	= 10000 M.
100 à 500 M.	= 50000 M.
150 à 100 M.	= 15000 M.
600 à 50 M.	= 30000 M.
16000 à 15 M.	= 240000 M.

Loose versend. geg. Postanweisung od. Nachnahme des General-Debit **Lud. Müller & Co.** in Berlin, Breitestr. 6. und in Hamburg, Altonaer und München. Telegramm-Adressen: Düsselbacher. [5993]